

Dresdner Nachrichten

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Liepisch & Reimhardt** in Dresden.

Nr. 195. Zwanzigster Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Reviellen: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 14. Juli 1825.

Politiques.

Der ungarische Handelsminister Baron Simonyi äußerte sich in den letzten Tagen bei einer Ansprache an seine Wähler in N. Szalonta unter Anderem auch über die schwedende Bankfrage in folgender Weise: „Die Ordnung der Creditverhältnisse kann nicht mittelst der Votirung von Gesetzen, wohl aber durch die Errichtung einer selbstständigen, ungarischen Bank bewirkt werden.“ Die mit großer Majorität bei den Wahlen durchgedrungene liberale Partei in Ungarn, welche sich nach dem Rücktritt des greisen Führers Franz Deak um Károlyi László schaart, heilt diese Ansicht und erblidt in der Abhängigkeit Ungarns von der österreichischen Nationalbank ein unerträgliches Joch. Die misstrauische Abneigung gegen die Deutschen ist in Ungarn keine neue Erscheinung und hat bereits in der Eisenbahnfrage die unerquidlichsten Erörterungen in Tage gefördert. Trennung von Deutschland im Bank-, Zoll- und Eisenbahnuesen ist das Ideal der Söhne Arpads. Die zu Grunde liegende schwere Verkennung der deutschen Culturaufgabe wird sich an den verblendeten slavischen Stämmen noch schwerer rächen, als an den romanischen, weil letztere immer noch entwicklungsfähiger sind. Aber selbst diese, die Lombarden und Venetianer sind heute unter der Last des italienischen Steuerdruckes und der italienischen Finanzerrüttlung für ihren früheren Deutschenhaß schwer gestraft. Vergeblich sehnen sich die früheren österreichisch-italienischen Provinzen nach den Fleischköpfen Deutschlands zurück, welche z. B. den unter italienischer und französischer Herrschaft heruntergekommenen Dalmatinern prächtig aufzuhelfen.

Wenn den Ungarn die deutsche Kost nicht mehr mundet, so hat Deutschland gewiss keinen Grund, sie ihm mundrech zu machen. Jedenfalls aber muss Deutsch-Österreich darüber wachen, daß es bei der finanziellen Trennung nicht zu kurz komme. Will Ungarn als ein großes Reich eine eigene Zettelbank haben, so kann ihm dies Recht nach den bestehenden Verträgen nicht verweigert werden. Um so strenger muss dann aber Deutschland von dem Recht Gebrauch machen, daß Ungarn nach dem Vertrag von 1867 seine Beiträge theils in Edelmetall, theils in österreichischen Banknoten zu den gemeinsamen Ausgaben der Gesamt-Monarchie zu leisten hat. Die Annahme neuer ungarischer Banknoten als Zahlungsmittel für diese Beiträge ist in dem Vertrage nicht gewahleisst. Der beste Ausgleich wäre jetzt, bei dem hohen Stand der Baluta, Gold oder Silber als gesetzliches Zahlungsmittel zu erklären, wodurch Ungarn seinen Beitrag zu dem gemeinsamen Budget in Metall zu zahlen hätte. Zwischen zwei wirklich zahlungsfähigen Geschäftsinhabern ist eine Trennung in glatter Weise zu ermöglichen, nicht aber zwischen solchen, die überlastet sind. In Ungarn hat man aber schlimmer als in irgend einem andern Land Widerwillen gegen Steuerzahlung; deutscher Gemeinsinn und Opferwilligkeit sind gänzlich unbekannt. Ohne diese aber ist selbst bei dem jetzigen günstigen Stand der Baluta die Metallwährung unmöglich. Die Ungarn denken sich die Sache deshalb anders. In Pest wird eine ungarische Zettelbank erichtet, welche Noten bis zu einer gesetzlich bestimmten Höhe ausgibt, aber nicht verpflichtet ist, dieselben in Gold oder Silber einzuzonen. Die ungarische Bank nimmt die österreichischen, die Nationalbank die ungarischen an und dieses Gattelverhältniß wäre in der That für Ungarn seit geinger Segen, für Deutsch-Österreich aber eine gefährliche Verpflichtung. Zur Zeit irgend einer Krise könnte einmal die Banknoten suspendirt werden müssen und dann würde eine grenzenlose, doppelte Noten-Ueberschwemmung eintreten. Ein solches Geschäftsvorverhältniß würde auch bald zu einer Konkurrenz im Ausfuhr führen, sobald ein Stillstand der Notenbewegung eine von den Banken zur Erweiterung ihres Geschäftsbetriebes zwänge. Für Deutschland gilt hier nur ein Entweder — oder. Ungarn bleibt in der jetzigen Abhängigkeit von der Nationalbank, aber es ermöglicht die Aufnahme der Metallwährung und die neue ungarische Zettelbank muss ohne deutsche Hilfe existenzfähig sein. Für ungarische Sondergelüste ist neutrales Geld zu auf-

Die Unmöglichkeit eines andern ungarischen Gelüstes, ein eigenes ungarisches Zollgebiet zu schaffen, leuchtet den Ungarn bereits ein. Die jetzige materielle Lage Ungarns macht die Erfüllung dieses Wunsches völlig unmöglich. Österreichs Handelspolitik hat sich außerdem eben jetzt den Dank der Magnaten durch den Abschluß eines vortheilhaften Handelsvertrages mit Rumänien verdient. Rumänien wird dadurch der Einfuhr ungarischer Weine, Fleischprodukte u. s. w. eröffnet, welche durch hohe Zölle und Ufergebühren und die verschärftesten Chicanen bis jetzt fast unmöglich war. Das Reichsministerium ist in ähnlicher Weise auch bemüht, mit andern Staaten solche günstige Verträge abzuschließen und Ungarn wird davon zunächst Nutzen ziehen. Dass beratige Verhandlungen in der Sache geführt werden müssen, ist selbstverständlich, für die Ungarn, welche immer für Stolze ihrer Thaten sind, aber schwer einzuleben.

Der Widerstand einer Zollgrenze an dem Beithofsluh erhebt auch aus dem Ergebniss einer Enquête, welche zur Ermittelung des Grenzerlebens der letzten drei Jahre stattgefunden hat. So exportirte u. i. Niederösterreich nach Ungarn 139,006 Eimer Bier, 91,404 Eimer Spiritus, 113,541 Centner Zucker, während umgekehrt von Ungarn nach Niederösterreich eingeführt wurden: 24,000 Eimer Bier, 100,419 Eimer Spiritus, 12,000 Centner Zucker.

Ein wichtiger Handelszweig wird trotz aller Unglücksfälle in Ingarn doch auch dieses Jahr der Export von Getreide werden, da die Weizenernte als eine gut mittlere bezeichnet wird; Mais, Hülsenfrüchte und Kartoffeln aber glänzende Ernteaussichten eröffnen. Die günstigen Ernteberichte aus Amerika, Frankreich, Italien und Russland eröffnen dem österreichisch-ungarischen Getreidehandel die Räte des Deutschen und der Schweiz. Eine Erhöhung der Getreidepreise hilft den Finanzen Österreich-Ungarns beträchtlich, ohne daß eine wirklich übermäßige Vertheuerung zu befürchten steht. Dazu sind die alten Bestände daselbst wie auch in Russland zu groß.

Eine aus der Herzogowina eintreffende Nachricht, welche

noch der amtlichen Bestätigung entbehrt, berichtet über eine Steuerevölte, die zu ersten Zusammenstößen der christlichen Bevölkerung mit den türkischen Truppen geführt haben soll. An der Grenze von Montenegro warfen die insurgirten Christen von Karenta die Türken mit blutigen Köpfen über die Brücke der Krupa zurück. Die Insurgenten hießen die österreichische Fahne auf und erwarten vom Leitreich-Ungarn Errettung von dem Steuerdruck und der Willkür ihrer türkischen Oberherren. Die orientalische Frage ist ebenso unsichtbar, wie der Wolf in Gauernig.

Locales und Sächsisches.

— Noch höher wird wohl kaum ein Dresdner Bürger sein jährliches Einkommen abschätzen, als ein hiesiger Rentier und früherer Fabrikant, dessen bei der Einschätzungsbörde freiwillig abgegebene Declaration als Betrag seiner jährlichen Revenuen die colossale Summe von 864,000 Mark nennt. Den glücklichen Heimwerden die Steuern wohl kaum drücken!

— Von der für die diesjährige Feier des 2. September nieder-
gesetzten mischischen Deputation ist ein großes Programm entworfen
worden, welches demnächst den Stadtvorordneten vorgelegt werden
soll. Zur Ausführung desselben wird sich eine Summe von 10,000
Mark nötig machen.

— In Folge des von Österreich seit langen Jahren befolgten Prohibitionsystems und der dadurch hervorgerufenen hohen Verzöllung von Waaren bei dem Uebergang über die Grenzen wurde in den an diesen gelegenen Ortschaften, wie dies ja auch anderwärts, wie in Frankreich, Belgien und Russland, der Fall, ein Erwerbszweig in das Leben gerufen, welcher eine große Menge Familien Jahr aus Jahr ein ernährt, — der Paschhandel oder das Einschwärzen, Contrebandieren von Waaren. Nachdem der Zollverein errichtet worden war, beschränkte sich dieser Nahrungszweig lediglich auf Böhmen. Doch seitdem auch die Zölle auf Zucker und Kaffee bedeutend herabgesetzt wurden, verlor der Paschhandel an Umfang und beschränkte sich meist nur auf Tabak, besonders Cigarten, wollene sc. Waaren, und keine, besonders französische Bijouterien. Die eigentlichen Unternehmer wohnen meist in Böhmen und sind oft sehr angesehene Geschäftleute. Die Israeliten stehen auch hier in ihrer Betriebsamkeit obenan. Die eigentlichen Pascher, die Razen, welche die Rastanien aus dem Feuer holen, sind ebenfalls Böhmen, meistens eine vermögende Bande. Sie holen die Waaren in Sachsen, welche von den sogenannten Vorpaschern in Hoden an ihre Untergebenen verteilt werden. Seitdem freilich zwischen den Zollvereinsstaaten und Österreich ein Kartell besteht, ist der Paschhandel stetig im Abnehmen begriffen. Den österreichischen Grenzbeamten steht nämlich das Recht der Verfolgung der Pascher auch auf sachsenischem Grunde und Boden zu. Demohngesacht wird daß Gewerbe des Paschens noch hier und da und zwar von Sachsen nach Böhmen und umgekehrt, mit Erfolg betrieben. So wurde vor einiger Zeit ein Kaufmann in Großschönau (Sachsen) von dem damaligen A. Gerichtsamte wegen Contrebandirens, jedenfalls von Böhmen nach Sachsen herein, zu einer Strafe von 2877 Mark 86 Pf. und einen Zollertrag von 289 Mark 60 Pf. verurtheilt, welcher Bescheid denn auch neuerrings durch das A. Bezirksgericht Gittert bestätigt worden ist. Eigentlich ist es, daß Männer, welche sonst ganz geachtet dastehen, es nur unbedenklich halten, auf eine so unehrenhafte Weise dem Staate die diesem zulämmenden Steuern zu entziehen.

— Der Schul-Inspektions Bezirk Löbau zählt 65 Schulen, darunter 2 Privatschulen mit 277 Schülerklassen, in denen 5,306 Schulkinder von 105 ständigen Lehrern und 21 Hilfslehrern unterrichtet werden. 18 Lehrer besitzen außer freier Wohnung einen Gehalt von 840 bis 1000 Mark, 28 von 1000 bis 200 Mark, 29 von 1200 bis 1500 Mark, 19 von 1500 bis 800 Mark und 10 von 1800 bis 2100 Mark. 1 Lehrer besitzt über 2100 Mark. Bei 16 Hilfslehrern beträgt der Gehalt 600 bis 40 und bei 5 Hilfslehrern über 840 Mark. Fortbildungsschulen sind bereits 19 eröffnet worden mit einer wöchentlichen Stundenzahl von 2 bis 6 Stunden; 11 werden zu Michaelis in's Leben eten. Zwei Gemeinden haben auch Fortbildungsschulen für Rädchen eingerichtet. Schulbauten sind in Kleindehsa, Lauba und Wipach der Vollendung nahe und in Altdorf, Breitenbach, Löbau, Großhennersdorf, Rottmarisdorf, Lawalde, Oberriedersdorf, Schönau, Strahwalde und Rosenhain bereits beschlossen. Mit Bevaffnung von Lehrmitteln wird nach Möglichkeit vorgegangen und 3 Schulen besitzen auch schon Schul-Bibliotheken mit 60 bis über 100 Bänden. Einer recht entsprechenden Organisation mancher Schulen tritt noch der Lehrermangel hindernd entgegen.

— Die Durchführung der Münzgasse durch die Brühl'sche
Straße ist doch noch nicht so kostspielig gewesen, als man erst ge-
hnet hatte. Die Gesamtbebauung betrug 114,033 Mark,
wir 25,533 Mark von Privaten zugestandene Beiträge enthalten
d, während der Gesamtbauaufwand nur 112,136 Mark

Pf. beträgt, also 1896 Mark weniger gebraucht worden sind, es wäre so ganz gut. Der hinkende Bote kommt aber nach. Von den erwarteten Privat-Beiträgen sind ca. 1923 Mark nicht zu erzählen und außerdem ist ein Erfüllungsgebot an das Ministerium des Innern für Materialien beim Ausstellungsgebäude zu zahlen, so daß doch noch ein Mehrbetrag von 1896 Pf. fällig wird.

— Gestern gingen zum ersten Male vier der von der Direktion der Pferdeisenbahn neuerdings angeschafften kleineren Wagen, nach mexikanischem System — sehr breit — gebaut sind. Dasselben keine Desplätze haben, so sind die Dächer blendend weiß lackirt, was dem ganzen Wagen ein freundliches Aussehen giebt. Die innere Einrichtung ist praktisch und elegant. Die Schuljugend freimlich schenkte dieser Neuerung gestern eine besondere Beachtung. Einer der Wagen hat auch schon Malheur gehabt, indem er mit einem anderen Fuhrwerk carambolirte; er ward an der Seite wenig beschädigt. Mit gestern trat auch ein neuer Fahrerlan in

früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr ab, während der erste Wagen von Dresden nach Blasewitz am böhmischen Bahnhofe $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abschafft. Die übrigen Züge folgen dann in der bekannten Ordnung. Die Zeit Dresden-Plauen ist wesentlich erweitert. Von früh 6 Uhr bis Abends 10 Uhr geht aller 20 Minuten ein Wagen vom Georgplatz nach Plauen und von früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr bis Abends $\frac{1}{2}$ 11 Uhr im gleichen Zwischenräumen von Plauen nach dem Georgplatz. Am böhmischen Bahnhof wird nicht mehr umgestiegen, nur am Georgplatz werden die Wagen neuverteilt.

— Wie sehr die Direction der Berlin-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft bestrebt ist, den Wünschen des Publikums entgegenzukommen, davon erhalten wir jachsen einen Beweis. Die Direction schreibt uns: „Wir haben unter Beachtung der in Ihrer Zeitung geäußerten Redaktionsschichten über die von uns gewählte Abfahrtszeit der Sonntags- und Mittwochs-Extrazeige, dieselben auf 3 Uhr Nachmittags verschoben.“ Dafür verwandten wir uns in unserer kürzlichen Besprechung der Betriebs-Einrichtung der neuen Bahn. Es wird diese mit Dank anzuerkennende Abänderung gewiß vielen unseret partheilustigen Leit eine willkommene sein.

— Einen Vergiftungsversuch hat gestern Morgen ein 11-jähriges hübsches Mädchen — Engländerin — in einem Hause der Rädnystrasse gemacht. Sie simulirte dem Arzte gegenüber heftige innere Schmerzen, die sie nicht ruhen ließen, um dadurch eine Medicin zu erlangen, in welcher betäubende Mittel enthalten. Der bester Arzt verschrieb ihr, wie dies in Fällen, wie er einen vor sich zu haben glaubten müsste, gethan wird, eine Schlaf erzeugende Medicin, eine Verdünnung von 3 Unzen Chloral hydrat, von der das Mädchen nur einen Theelöffel voll in langen Zwischenpausen nehmen sollte. Die Unglückliche trank aber die ganze Flasche auf einmal leer und daß sie dies und die Einleitung dazu in der Absicht sich zu tödten, gehabt, geht daraus hervor, daß sie vorher in englischer und deutscher Sprache Versügungen über ihr Begräbniss und über besten Bezahlung ic. niedergeschrieben hat. Der Inhalt der ganzen Flasche aus einmal genossen, ist, nach Ausspruch des Arztes, wohl im Stande, das Mädchen zu tödten. Die Unterbringung im Stadtkrankenhaus ward noch gestern Vormittag verfügt und es scheint wenig Aussicht vorhanden, daß ihr das Leben gerettet wird. Was dem Mädchen Veranlassung zu diesem Schritte gewesen ist noch unbekannt.

— Eine von der Landes-Heilanstalt auf dem Sonnenstein entwickelte Geisteskrank ist gestern Vormittag von der Polizei hier aufgegriffen und einem ihr hierher nachgeschickten Arztkollegenwärter zum Rücktransport übergeben worden.

— In diesen Tagen kehrte ein deutscher Soldat, der bisher in Algier in französischer Gefangenschaft gehalten wurde, in seinen Heimatort Malitzsch bei Rössen zurück. Der bedauernswerte junge Mann hat außer dem Verlust eines Beines auch den seiner bereits weiter verheiratheten ehemaligen Braut zu beklagen.

— Auf dem Güterbahnhofe in Altstadt-Dresden wurde am 12. Juli Nachts der Güterbodenarbeiter Leiblich unmittelbar an den Schienen liegend tot aufgefunden und zeigte sich, daß er von einem Wagencrad am Halse überfahren worden war. Ob hier ein beladeneswärther Unfall oder ein Selbstmord verübt, wird sich erst durch die im Gange befindlichen Erörterungen feststellen lassen. Erfreute sich als lanojähriger Bahnarbeiter des besten Rufes und hinterläßt Frau und 2 Kinder.

— In der Ammonstraße vor dem Hause Nr. 81 versank vor gestern Abend in der ½ Stunde ein schwerbeladener Vierwagen bis in die Achsen der Räder. Die Straße, welche dort nur chaußirt ist, soll an jener Stelle von einer alten Wasserleitung unterzähnen worden sein und die Last des schweren Fuhrwerks die obere chaußirte Zährt eingedrückt haben. Nach vieler Mühe wurde der Wagen wieder flott gemacht.

— Die Montagnacht muß außergewöhnlich durstregend gewesen sein, denn, wie man uns mittheilt, haben die Nachtwächter nicht wie gewöhnlich mit Trunkenhelden zu thun gehabt. In der Schulhausengasse haben sie einen solchen mitten auf der Straße wie oft daliegend gefunden und an die Polizei abgeliefert. Bis gestern Abend wußte man noch nicht, wer er war, so fest und anmauernd war sein Bierschlaf. Ein anderer jedoch hatte sich das Kloster der Albrechtsgasse als Schlaflatte ausgesucht und gehobelt wie ein Wühnender, als ihn ein Nachtwächter, der ihn dort gefunden hatte, nach der nächsten Polizeiwache schaffen wollte. Von mehreren Organen der öffentlichen Autorität mußte dem Manne rechtlich bewiesen werden, daß der Nachtwächter in seinem Rechte gewesen war, und er demselben folge leisten müßte. In einem kleinen Halle stritten und schlügen sich in der Schloßergasse zwei Achtschwärmer in der lautesten und ruhestörendsten Weise, sodaß ebenfalls von den Nachtwächtern hinter die Frauenkirche zur

— Am 12. Juli sind von dem zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Kubau des hiesigen Central-Güterbahnhofs eingelassenen Bauzug Lorenz entgleist und hat hierbei der Matroß Menzel leichte Verletzungen erlitten. Er wurde mittels Siedlerbs nach Hause

— Ein junger Schlossergeselle aus Böhmen wurde vorgeheirathet von seinen Logiongenossen in ihrem Quartiere überrascht, wie er die einen Hand ein Messer, in der andern ein Terzettel, sich der ersten Vergewisslung hingab. Sie entwanden ihm die beiden Hände, von welchen sich das Terzettel als ungeladen zeigte, damit nicht etwa Hand an sich legte und entnahmen aus einzelnen seiner Ausschreibungen, daß die Liebe ihn in diese verzweifelte Stimmung gebracht habe.

Nachfolgend steht die „Stat.-Blg.“ ein Bericht über die einzelnen, an welchen das bisher von deutschen Regierungen und Städt. eingerufene Papiergeleid wertblieb: Am 5. August 1875 Weimarer Banknoten zu 10 Mark, am 15. September 1875 Noten der Württembergischen Bank zu 10 fl., am 1. Oktober 1875 Noten der Badischen Bank in Mannheim zu 10 und 50 fl., am 15. Dezember 1875 Noten der Mainzer Bank zu 10 und 50 fl.

stlichen Schmiede befand, als ihm der Zufall eine Berliner Zeitung in die Hände spießte, aus der er erfuhr, daß er des Kleinstaates angeklagt und zum 1. Juli vorgeladen sei. Um die allererste Transportation zu erreichen, ritt er unausgezogen während einer Zeit von 100 (?) Tagen durch die Steppen Sibirien über, und so traf er einige Tage vor dem verhängnisvollen Termin hier ein. Die auf höchst bedeutend schwierigen Höhen stehende Anklage erfaßt folgendes: Kramer war Ende 1869 Wohlstandshaushaltung Giebels — des Verfassers der bekannten Politischen Schriften contra Gaye —; die Alteute lautete Wohlstand u. Co. und beschäftigte sich mit dem Betrieb von Wollverarbeitungen, wobei Kramer die technische, Giebels die commercielle Leitung oblag. In Folge einer Differenz — der Fabrikant Wohlstand in Ebing hatte auf Grund einer Bestellung Wollgewebe an Giebel geliefert, die, um sie billiger berechnen zu können, mit Eisen oder Blei gefüllt waren — kam es zu einem Streit zwischen Wohlstand und Giebel und in einem am 17. Mai 1871 abgerollten Schriftwechsel zwischen dem verhängnisvollen Kramer, der damals schon aus der Armee ausgetreten war, das gerade solche Wollgewebe in Begrenzung Giebels bestellt worden waren. Erst durch das Reichsgericht ist dieser Vorfall zu Gunsten Wohlstands entschieden worden, und nun benannte Giebel bei der Staatsanwaltschaft, Kramer habe einen wissenschaftlich falsch geschworen, um sich an ihm (Giebel) zu rächen. Gewartet zur Verhandlung dieses Prozesses zwei Schwangstage anberaumt und 20 Zeugen geladen werden; aber schon nach erfolgter Vernehmung der ersten Zeugen schied er sich so erstaunt heraus, die ehrliche Auslage des Angeklagten sei in formellen und materiellen Hinsicht richtig und gewissheitlich gewesen, daß auf eine weitere Beweisaufnahme verzichtet wurde und der Staatsanwalt die Freisprechung beantragte. Diese erfolgte denn auch durch den Verteidiger des Angeklagten, und der deutsche Jurist war begeistert trocknen Gemüths nach Rio de Janeiro zurückgekehrt.

* Ein gesinnungsfähiger Bettler. Das ist der österreichisch-ungarische Postboten-Vorleser in London nimmt in Bezug auf die Haushaltssache des Bettlers einige entschieden den ältesten Rang unter seinen Freunden ein. Sind auch die politischen Tendenzen einiger liebenswerten Volkschwestern Österreich noch immer etwas entzückender Natur, so zeigen doch seine hämmerlichen Bettler den Geiste des Gentlemanstaats. Der Slave wie der Magyar und Deutsche nimmt keinen Anstand, sich Geldunterstützung von der Postboten zu erbitten. Wohlwollend betrachtet sie die in der Fremde trockenmunt als ihre pflichtschuldige gemeldete Wäschemutter, so sehr sie in der Helmstatt-Trennung aller Gemeinsamkeit kinderlosen angemessen. Haushaltstisch, wenn es sich um Geldverwaltung handelt, sind sie höchst aufrichtig und ehrlich. Wenn der Zweck in der Fremde Geldbedarf besteht, steht er sich jederzeit vom österreichischen Patriotismus vorwirkt, angewiekt und bestellt bei der gemeinsamen alten Mutter Ein Kleides gilt vom Posten und Soldaten. In dem Maße, als ihnen das Geld in der Tasche schwint, identifiziert das Trennungsmäß in ihrem Guen. Bettler warten von Seher die größten Störungen, und deshalb hat noch niemals ein blöger Tiroler Anstand gehabt, bei der österreichischen Postboten zu betteln, trotzdem daß deren Chefs sehr ausfällig ein feigerer Protestant ist. Es ist unglaublich, welche Wlenze von Büttihellern der Postboten jahraus jahrein die Höhe ihres Reichtums zuvertraut haben. Ein Bettler aus allen Enden der Monarchie, die in England ins Gedränge geraten sind; Bettler von Gewerbe, welche die Dienstleistungswelt besitzen, auf andere Leute Kosten die ganze Welt zu versiegen; Ausgewanderte, die es nach der Heimat zurückgeschickt sind, die eine Heimatsteuer erbringen. Ausgewanderte, die angeblich durch verschiedenste Mittel nach London gelockt wurden und zur Wahrung ihrer unbedachten Tugend den heimwärts wieder antretenden möchten; nicht noch einer Wlenze anderer problematischer und unproblematischer Karakter. Wlangerade finden sie alle wegs. Wie zur Postboten, selbst die nicht ausgenommen, denen das aristokratische Quartier von Belgrave ein Heim ist und die sie lieber in einer Republik leben als in einer Monarchie sterben, evert, wie sie sich auszuprägen pflegen. Über in einer Republik stattliche eines Tales an der Höhe des Postbotenvorlesers. Ein überlich aufsehener, überlich getadelter Mensch. Der Gut hat ihm schief auf dem Kopf absterben. Herr v. B... war nämlich unter dem Postbotenvorleser Dierjenste, dem von wegen seines selbstbewußten Auftretens gewöhnlich die Ausgabe gestellt wurde. Die allerzudringlichsten Wlangerade abzufertigen, da ihnen sonst kein Anderer leicht gewachsen wäre. Dies gelang ihm denn auch in den meisten Fällen ganz vorsichtig, und wenn er über sein System der Abwertigung ein Buch fördern wollte, würden Tausende arg beimgedruckt Menschen ihm dafür zu aufrichtigen Handwerken verpflichtet sein. Millionen Buchhändler sich um das Postags- und Ueberlieferungsrecht ihres Werkes bewerben. So, wie gesagt, Herr v. B... wurde gerufen. „Was wünschen Sie?“ fragte er den Mann mit dem doppelten Namensglied. „Bevor ich Ihnen mithilfe, was ich wünsche,“ erwiderte dieser, „möchte ich mir die Frage erlauben, mit wem ich zu tun habe?“ „Ich bin der Postbotenvorleser.“ „Doch bin ich Ihnen dient.“ „Dann bin ich Ihnen dient.“ „Zu dem Zweck, den Sie mir sagen, was Sie möchten.“ „Unterdrückt von Herrn v. B...“ „Zu dem Zweck, den Sie möchten.“ „Geben Sie sich nicht entgegnete der Anderer, hobs dabei seinen Hut noch etwas höher und stellte beide Hände fest in die Westentaschen. „Die Bewertung, die ich Ihnen zu machen mir die Freiheit nehmen möchte, ist folgende: Sie beschützen sich hierher auf die Postboten. Wir haben uns einander vorgestellt. Ich nenne Ihnen meinen Namen, Sie mir den Ihren. Wie Sie sehen, empfing ich Sie barfüßig. Wlange Sie es nicht für angemessen halten, auch Ihnen Angst zu machen?“ „Daran der Vizere in getragenem Tone: „Den Gut abnehmen! Nein, ich werde den Gut nicht vor Ihnen abnehmen. Glauben Sie, daß ich vor jedem Besitzer den Gut abnehme?“ und mach ihn mit verächtlichem Blick. Natürlich ließ Besitzer den unverhüllten Menschen zur blauen blauäugigen, röp blauäugigen. Aber curios ist es jedenfalls, daß sich noch derartige Mäuse in der Welt befürchten. Solches Exemplar mag ein Handwerker gewesen sein, der seit 1848 freis und quer wanderte, den „Wilhelm Tell“ im Kopf hat und in jedem österreichischen Beamtens einen Postbotenvorleser sieht, von dem ein charaktervolles Subsist allersorts Welt annehmen, vor dem es aber den Gut immer stehen darf. „Glauben Sie, daß ich vor jedem Besitzer den Gut abnehme?“ Die Wlange ist gar zu charakteristisch im Munde eines Menschen, der da besteht gegenwärtigen Denkungen, von dem er Fleiß erbeteln will. Im Übrigen ist es gut, daß Federmann Federmann seinen Standpunkt klar mache.

* Eine Anekdote vom Kaiser Ferdinand. Anton Langer erzählt in der neuesten Nummer seines „Doms-Jugend“: „Im Jahre 1836 im Sommer Jahr der Kaiser Ferdinand mit der Kaiserin von Schönbrunn herein über die Marktplatzstraße gegen die Burg zu, vierzehnzig, wie gewöhnlich. Der Vomberg-Berg war damals noch viel niedriger als jetzt. Vor dem Daus „zum blauen Schiff“ saß eines von den Wettervertern, das Stangenpfeife führte darüber, die legenden Werke schlugen rechtzeitig um sich, so daß die anderen blau, diese hauen ebenfalls aus, der Wetterverteiler liegt unter den Füßen, der Kaiser springt ab, tödlichlich, um die verbliebenen Werke auseinander zu bringen. Die Kaiserin, die rechts lag, will den Wagenfahrt öffnen, aber ihre stirrende Hand vermag es nicht. Ein eleganter Herr springt herzu, reißt das Wagenpfeife auf und hilft zuerst der Kaiserin, dann dem Kaiser heraus. Das Kaiserpaar dankt dem Herrn aus freundlichster Herblaud giebt keiner falschen Wermaßlin den Arm und beide geben zu Fuß am Café Galatea vorüber durch die Linden-Allee, über die Replanate-Streifen und durch die Linden-Allee bis zum Burgtor, wo ihnen ein zweispänner Blaustoff nachkommt, den man an den falschen Stallungen nachgeschobt hatte. Der Aufseher, dem das Wagenhäuschen geschehen war, bringt die blutenden Werke und den unbeschädigten Wagen ins Stallgebäude, wo ihn ein Donnerwetter von kleinen Vorlegeplatten empfängt. Unanständig, augenblickliche Entlassung, berater I. Nordwest A und Kommandeur und Offizier-Franz. Offiziere, 25 Stockprägel, waren die fiktiven Aussichten, die sich höher. Pauperschaften waren zu notierten Kourten aufgestellt und geleuchtet. Industriepapiere wurden nur spärlich

sondernd lauth, wie er war, in der Lüfte, hinein in die Burg, — gute Herren haben gute Dienste, und ein mitseliger Postbeamter bat es möglich gemacht, daß der Aufseher Josef A... bis zum Kaiser kommen läßt. Er steht vor dem Kaiser auf die Knie nieder, hebt die Hände empor und jammert: „König, Gnade! — mein Unglück! Ich werd davongezogen, — ich hab Weib und Kind, ich bin unschuldig, — Barnherzhaft!“ Gnad!“ Bewundert laudat der Ferdinand an und spricht: „Wer will Dich davon logen? Du kannst mir das! ob's D' aussieht, der Berg ist gold, — und du bist kein jung. Ich kann Dich ja, das ist ein braver, ordentlicher Mensch, niemals betrügen, — wir darf Dir glauben; außer daß Du platz hast?“ „Hier, Gn. Gnade!“ „Wauau! da oben!“ „Die zwei kleinen, Gn. Gnade!“ „Ra den altenen übernumm ich, damit Du siehst, daß Du mit in den Ungrund bist. Mein Mensch sagt Dir was thun. Aber jetzt schau, das D' beim Kraust, Dein Weib soll Dir ein Kamillen-Thee machen, — Du braust aus wie der Tod.“ Der liebliche Mann hat die Hände des alten Kaisers abgeführt und so dann beim gelesen, die rote Postkarte zu verlesen, — er war völlig nüchtern. Der Kaiser hat Post erhalten und den ersten „Wauau“ seines Aufsehers in ein Militär-Verlebnis-Gesang gegeben. Dersele Aufseher junior ist als Oberst in einer unerheblich ungünstigen Schlacht gefallen. Der Aufseher ist seinem Leben vorangegangen. Wobei ich den Alten weiß? Wohl ist den Unfall an dem Marienberg Berg als Sud mit angelebt haben, weil ich's gebroh' hab, wie der Aufseher Josef A... in meines Vaters Leben die falsche Auskunft beim Kaiser Ferdinand mit Personen im Mai erzählt hat, und weil sein Sohn, der Vize, der verhinderte Oberst inorden ist, in der Clemens-Schule mein Schulmaester war.

* Zeitgenosse der Zeit. Ein kurzes Anlogespräch, das sich zwischen einer Dame und ihrer Adelina entzündet, diente als einschlägiges Zeichen der Zeit erschienen. Die Dame trat vor

dem 8 Uhr Morgens in die Akademie und stand noch alles in großer Uniformung. „Wie?“ fragte sie empört die Adelina, um die Zeit ist in Alter ände noch nicht anzusehn? Sie steht hier, ich lebe jetzt erhoben zu haben.“ „Nicht später als gewöhnlich, erwische der Altenadragener mit der grössten Infanterie; nur ist“

„Habt ihr anfangen als kost; das ist der Unterricht.“

Brünn, 13. Juli, Abend. Um eventuellen Ausdrückungen seitens der Arbeiter vorzubeugen, welche sich in größerer Zahl ansammelten, durchzog gestern und heute Vermögen Militär die Straßen und Plätze, ohne Anlaß gehabt zu haben, irgendwie einzudringen, indem die Arbeiter sich auf Auflösung der Polizei zu steuern. Die Verhandlungen dauern fort.

Paris, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet: Depeschen von der Pyrenäenfront melden, daß die Regierungstruppen siegreich gegen Amheras vormarschierten. Die Gallier sind entmobilisiert und geben die Belagerung von Menton auf und ziehen sich nach Hernani zurück, die Artillerie nach San-Jacquinti. Vermöglich ist Vorregen genötigt, nach Frankreich überzutreten.

Antwerpen, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli. Die preußische Post hat den Nachschub auf 5, den

Neu-Poort, 10. Juli. Das Goldschiff des staats. König Möst in den

Wasserboden untergegangen.

Verantwortl. Beobachter: Friedr. Goeddeke in Dresden.

2. Abteilung und Geld-Markt.

* Berlin, 13. Juli. Die preußische Post hat den Nachschub auf 5, den

Neu-Poort, 10. Juli. Das Goldschiff des staats. König Möst in den

Wasserboden untergegangen.

Zeitung der Zeit. Ein kurzes Anlogespräch, das sich

zwischen einer Dame und ihrer Adelina entzündet, diente als einschlägiges Zeichen der Zeit erschienen. Die Dame trat vor

dem 8 Uhr Morgens in die Akademie und stand noch alles in großer

Uniformung. „Wie?“ fragte sie empört die Adelina, um die Zeit ist in Alter ände noch nicht anzusehn? Sie steht hier, ich lebe jetzt erhoben zu haben.“ „Nicht später als gewöhnlich, erwische der Altenadragener mit der grössten Infanterie; nur ist“

„Habt ihr anfangen als kost; das ist der Unterricht.“

Brünn, 13. Juli, Abend. Um eventuellen Ausdrückungen seitens der Arbeiter vorzubeugen, welche sich in größerer Zahl ansammelten, durchzog gestern und heute Vermögen Militär die Straßen und Plätze, ohne Anlaß gehabt zu haben, irgendwie einzudringen, indem die Arbeiter sich auf Auflösung der Polizei zu steuern. Die Verhandlungen dauern fort.

Paris, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Abend. Die „Ligue des Savoirs“ berichtet:

* Berlin, 13. Juli, Ab

— Diätetische Schrottsche Heilanstalt in Dresden. Radebergerstr. 5. Der Erfolg der Kur ist bei chronischen Krankheiten ein vorzüglichster. Aufnahme zu jeder Jahreszeit. Sprechstunden Mittwochs 2—4. Dr. med. Louis Baumgarten.

Dr. med. Woldau's Wasserheilanstalt, Annenstr. 88. Privat-Heilanstalt für Frauen, Haut- u. Geschlechtskr. Dr. med. Johann Müller, 2. Et., Sprechst. tgl. v. 11—1. Dr. med. Brand.

Dr. med. H. Nögger, prakt. Arzt, Geburtsheiler, Chirurg und Augenarzt, Hauptstraße 16, 2. Etage, Wohnung hinterstrasse.

Dr. med. R. Koenig, 11. Brüderberg, 10, 2. Etage, 1. Gesch., Raum n. 1. Sprechst. 9—11, 14—15, Mittwoch 10—12, 18—19.

Dr. med. Blum, vom Arzt berühmt wahre Chirurg. Philipp, Schleinitz, Woll, Kolon der Osnabrück u. geschl. Schwäche ausreichend, Adler, Friedhofstr. 51. 2. Etage, 10—12, 3—4.

Privaat-Klinik für geheime Krankheiten (unter Leitung eines vertraulichen Arztes) Herrenstr. 10. Breitestr. Nr. 1, 3. Et., (Säuerliche und mildste Cur.)

„geheime“ Krankheiten und Hautausschlag ist täglich zu Dresden, Altenmarkt 24, 2. Etage, 7—10 Uhr und 12—15 Uhr; Dr. G. Vogel, früher Arzt im 3. Lazarett.

Med. praez. Tischendörfer, Altenmarkt 10, Gitternstr. 10b, 11. Zur Geschlechts- u. Frauenkrankheiten zu sprechen von 9—12, 2—4 Uhr.

Dr. med. J. J. Ammonstr. 33, 1. Sprechst. für geheime, Haut-, Nasal- u. Frauenerkrankungen, täglich v. 9—12, 2—6.

Dr. med. Keiller, Wallensteinstr. Nr. 5a, 2 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, prakt. Arzt, Gesch., u. Hautarzt, Greif, 8, 2. Sprechst. 8—10 Uhr, 12—14 Uhr.

Jahnschule Hörner u. Zorn, Atelier für schmerzlose, einfache kindliche Jagne, Bleomdringen und Zahnooperationen sowie Behandlung der Zahn- und Mundkrankheiten.

Bruchleidende finden in ihrer Klinik allein noch sicher Hilfe beim einem „Zahnarzt“ Carl Kunde, Elisenstr. 24.

Jahnschule Jean Schlosser, Rosmarinstr. 1, 2. Et., Gre des Schlosses, empfiehlt sich zum kindlichen, einfachen kindlichen Zahnooperationen. Sprechst. 9 bis 12 Uhr, 6 bis 11 Uhr.

Damen- und Kinderjacketo, Rose, Schürzen, Haussachen und Wasche, sollte Arbeit, dünne Preise, große Brüderstr. 29, 3.

Wollwaren in reicher Auswahl, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt Marx, Friedensgasse Nr. 3.

Sonnen- und Regenschirme, großes Lager, bei guter Ware dünne Preise, Herren- und Damen- u. Kindergeschäft Robert Schmidt, Seestraße 22, in Ringstr. Hotel.

Nähmaschinen in angemessen vorzüglicher Ausführung empfiehlt die Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Dresden, am See 40. Das Modell ohne Motorwagen der Maschine bereits seit 2 Jahren bei mir eingeführt. Lager von Tel., Holz und Radeln.

Diamanten für Juwelier und Lithographen, edle und austwärtige Fabrikate, in nur bester Qualität, ab 1. Et. an. Anfangs alter Steine. Dr. Adam, Friedensstr. 22.

Franz Striegler, Badergasse, empfiehlt Gesundheitsbaden von Wolle, Merino und Baumwolle in nur reicher Ware zu kostengünstigen Preisen.

Blasfeste-Magazin, Musikwerke, Instrumenten- und Saiten-Lager von W. Gräbner, Friedensstr. 7.

Verloren eine rottiedere Damentasche mit dezentem Lederriemen Sonntagskunst Berliner Papeterie. Geuen Belebung abzugeben. Abrechnungstrasse 24, 4. Etage.

Verloren ein graues Kinderjäckchen, Grünstraße 34 beim Bader abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend vor 5 Tagen von der Augustusbrücke bis zur Wendtstraße Kreuzung Wettinerstr. ein überaus dicker Armband, beige aus Gold, gegen alte Schmuckstücke abzugeben. Zeitungserfolg 11, 1. Et. der Frau Anna.

Eine Brosche mit schwarzer Emaille auf Rosé-Bandstelle ist gestern Abend von Rosenweg zur Annenstr. verloren.

Der entlaßte Arbeiter wird gebeten, die Schmiedestrasse 7, 1. Et. abzutreten.

8 Uhr. Belohnung! Am 12. d. J. um 7 Uhr ist auf der Walburgisstr. ein gewöhnliches Einschreibebuch mit 10 Uhr, Papiergeld, von Nr. 4 bis 21, verloren worden. Der Ueberbringer erhält obige Belohnung im Gründungsgeschäft.

6 Mr. Belohnung! Schreibe ich Deinen Namen an, der mir den Hund bringt oder nachweisen kann, der mir in der Stadt vom 9. bis 10. d. J. abhanden gekommen ist, 1. welche Woten u. welche Art, Bernhardinerhund, Angermund, Schweinstadt bei Naumburg.

Zugelaufen ist ein großer, schwarzer Hund mit weißer Brust und weißen Woten Löbau, Friedensplatz 2. Abel, Baugasse, 63.

Ein kleiner weißer Pudel mit Maulbart und rottem Halsband, ohne Steuerzettel, ist zugelaufen. Abholen: Endris Nr. 12.

1 Verwalter zum 1. Sert., Vorsteuern den 15. d. M. v. 1875, 2 Intervore, bereit und ohne Kinder, 1 Oberverwalter, 2 Verwalter, 1 Brunnen, 7 Wirtschaftsräume bei einer Kitterer, Weißer, 13, II. Dec. Anv. A. Claus.

Ein Reisender wird sofort geführt bei hoher Revision Ammonstr. 31, pt., 1. Etage.

Eine in den Schlips- und Gras- dattensäcken der Mandertei Person, welche der Leitung derselben allein vorliegen kann, wird sofort zu entgegen geführt. Adressen sind B. B. 10. Sprechst. d. V. niedergeschlagen.

2 Schleicherhelfen gute Arbeiter sucht Krumbholz, Martinstr. 4.

Einen Laufbüros suchte Oscar Schirmacher, Friedensgasse 28.

Aueht-Gesuch.

Eine zuverlässiger Mann zum Dienstleben wird gesucht in der Trachtenmühle bei Tharandt. (H. 33331 a.)

Eine stillende Frau, die ein zweites Kind den Tag über einige Male mit stillen kann, wird geführt: Rosengasse Nr. 17, 3.

Lüftige Wagenladter werden geführt Schäferstraße 3.

1 zweiter Juschneider wird um solchen Anteilsgesuch bei M. Seiff, Annenstr.

Zimmergesellen werden angenommen Streitener Platz 12.

Lehrlings-Gesuch!

Für ein Colonialwaren, Gar- garten- u. Spirituosen-Geschäft, verdunnen mit Potterie-Gesellschaft, in einer Mittelstadt Sachsen, welche p. 1. October a. c. ein Sogn abbaute Eltern als Lehrling geführt.

Großes Haus mit schönen Anteilen und wundervoller Aussicht auf den Markt, Friedensstr. 51. 2. Etage, 10—12, 3—4.

Privaat-Klinik für geheime Krankheiten (unter Leitung eines vertraulichen Arztes) Herrenstr. 10. Breitestr. Nr. 1, 3. Et., (Säuerliche und mildste Cur.)

„geheime“ Krankheiten und Hautausschlag ist täglich zu Dresden, Altenmarkt 24, 2. Etage, 7—10 Uhr und 12—15 Uhr; Dr. G. Vogel, früher Arzt im 3. Lazarett.

Med. praez. Tischendörfer, Altenmarkt 10, Gitternstr. 10b, 11. Zur Geschlechts- u. Frauenkrankheiten zu sprechen von 9—12, 2—4 Uhr.

Dr. med. J. J. Ammonstr. 33, 1. Sprechst. für geheime, Haut-, Nasal- u. Frauenerkrankungen, täglich v. 9—12, 2—6.

Dr. med. Keiller, Wallensteinstr. Nr. 5a, 2 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, prakt. Arzt, Gesch., u. Hautarzt, Greif, 8, 2. Sprechst. 8—10 Uhr, 12—14 Uhr.

Jahnschule Hörner u. Zorn, Atelier für schmerzlose, einfache kindliche Jagne, Bleomdringen und Zahnooperationen sowie Behandlung der Zahn- und Mundkrankheiten.

Bruchleidende finden in ihrer Klinik allein noch sicher Hilfe beim einem „Zahnarzt“ Carl Kunde, Elisenstr. 24.

Jahnschule Jean Schlosser, Rosmarinstr. 1, 2. Et., Gre des Schlosses, empfiehlt sich zum kindlichen, einfachen kindlichen Zahnooperationen. Sprechst. 9 bis 12 Uhr, 6 bis 11 Uhr.

Damen- und Kinderjacketo, Rose, Schürzen, Haussachen und Wasche, sollte Arbeit, dünne Preise, große Brüderstr. 29, 3.

Wollwaren in reicher Auswahl, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt Marx, Friedensgasse Nr. 3.

Sonnen- und Regenschirme, großes Lager, bei guter Ware dünne Preise, Herren- und Damen- u. Kindergeschäft Robert Schmidt, Seestraße 22, in Ringstr. Hotel.

Nähmaschinen in angemessen vorzüglicher Ausführung empfiehlt die Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Dresden, am See 40. Das Modell ohne Motorwagen der Maschine bereits seit 2 Jahren bei mir eingeführt. Lager von Tel., Holz und Radeln.

Diamanten für Juwelier und Lithographen, edle und austwärtige Fabrikate, in nur bester Qualität, ab 1. Et. an. Anfangs alter Steine. Dr. Adam, Friedensstr. 22.

Franz Striegler, Badergasse, empfiehlt Gesundheitsbaden von Wolle, Merino und Baumwolle in nur reicher Ware zu kostengünstigen Preisen.

Blasfeste-Magazin, Musikwerke, Instrumenten- und Saiten-Lager von W. Gräbner, Friedensstr. 7.

Verloren eine rottiedere Damentasche mit dezentem Lederriemen Sonntagskunst Berliner Papeterie. Geuen Belebung abzugeben. Abrechnungstrasse 24, 4. Etage.

Verloren ein graues Kinderjäckchen, Grünstraße 34 beim Bader abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend vor 5 Tagen von der Augustusbrücke bis zur Wendtstraße Kreuzung Wettinerstr. ein überaus dicker Armband, beige aus Gold, gegen alte Schmuckstücke abzugeben. Zeitungserfolg 11, 1. Et. der Frau Anna.

Eine Brosche mit schwarzer Emaille auf Rosé-Bandstelle ist gestern Abend von Rosenweg zur Annenstr. verloren.

Der entlaßte Arbeiter wird gebeten, die Schmiedestrasse 7, 1. Et. abzutreten.

8 Uhr. Belohnung! Am 12. d. J. um 7 Uhr ist auf der Walburgisstr. ein gewöhnliches Einschreibebuch mit 10 Uhr, Papiergeld, von Nr. 4 bis 21, verloren worden. Der Ueberbringer erhält obige Belohnung im Gründungsgeschäft.

6 Mr. Belohnung! Schreibe ich Deinen Namen an, der mir den Hund bringt oder nachweisen kann, der mir in der Stadt vom 9. bis 10. d. J. abhanden gekommen ist, 1. welche Woten u. welche Art, Bernhardinerhund, Angermund, Schweinstadt bei Naumburg.

Zugelaufen ist ein großer, schwarzer Hund mit weißer Brust und weißen Woten Löbau, Friedensplatz 2. Abel, Baugasse, 63.

Ein kleiner weißer Pudel mit Maulbart und rottem Halsband, ohne Steuerzettel, ist zugelaufen. Abholen: Endris Nr. 12.

1 Verwalter zum 1. Sert., Vorsteuern den 15. d. M. v. 1875, 2 Intervore, bereit und ohne Kinder, 1 Oberverwalter, 2 Verwalter, 1 Brunnen, 7 Wirtschaftsräume bei einer Kitterer, Weißer, 13, II. Dec. Anv. A. Claus.

Ein Reisender wird sofort geführt bei hoher Revision Ammonstr. 31, pt., 1. Etage.

Eine in den Schlips- und Gras- dattensäcken der Mandertei Person, welche der Leitung derselben allein vorliegen kann, wird sofort zu entgegen geführt. Adressen sind B. B. 10. Sprechst. d. V. niedergeschlagen.

2 Schleicherhelfen gute Arbeiter sucht Krumbholz, Martinstr. 4.

Einen Laufbüros suchte Oscar Schirmacher, Friedensgasse 28.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

Ein junger Commiss wird als Cofällist für ein Colonialwaren-Geschäft geführt, Greif, 8, 2. Etage.

I. Stiftungsfest d. Vereins Dresdner Gastwirthe

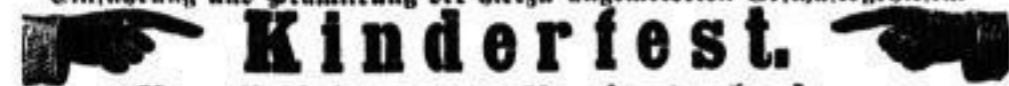
den 15. Juli d. J., Nachmittags 3½ Uhr,
im Königl. Grossen Garten bei Coll. Ferrario.

Programm.



der Kapelle des Königl. S. Infanterie-Regiments 101, Musikkapellmeister Trenkler.
(volles Orchester 48 Mann).

Einführung und Prämierung der hierzu angemeldeten Geschäftsgesellen.



Kinderfest. Vogelschießen und Gewinnverloosung.

Tafel A in carte.

Ball.

Illumination und Feuerwerk

mit besonderer Überraschung.

Billets à 75 Pf. sind zu entnehmen:
In Altstadt bei: Hrn. Rst. Bolger, Teufelstraße 2.
Hrn. Rst. W. Loss, Badergasse 29.
In Neustadt bei: Hrn. Rst. F. Kaufmann, Hauptstraße 5.
Hrn. Rst. F. Ehrig, Stadt Breslau, Heinrichstraße,
und vor Beginn des Festes an der Kasse.
Familienbillets (Kinder unter 12 Jahren sind frei) 6 Stäck 3 Mark, werden
bis zum 14. d. M. bei vorgenannten Herren abgegeben. Alle Collegen von hier
und auswärts nebst deren Angehörigen und Freunden sind hierzu eingeladen.

Das Vergnügungs-Comité.

II. Schurig,
34 grosse Plauensche Strasse 34.

empfiehlt sein großes Lager von
Korbwaren

einer genialen Beauftragt.
Reiseförde, Kinderwagen und Fahrräder

zu dem Preise von 5 bis 25 Thlr.

Reichhaltiges Lager selbstgefertigter
Conto-Bücher.

Louis Lohse,
Buchbinderei
und Conto-Bücher-Lager,
Am See 40, Flügel C. III.
(Schilling & Walter's Haus).

Extra-Liniaturen möglichst schnell,
zu soliden Preisen.



COCA
Praeparate
aus frischen Blättern, so-schnell wie möglich hergestellt, um Ihnen die gesuchten Bestandteile zu erhalten, durch eine besondere Methode in dem Bergwerk unterhalb nach den Originalexemplaren hergestellt worden, und die Errungenschaft langjähriger Studien dieses Arztes und seines Sohnes damit die erstaunlichsten Heilwirkungen bei allen Krankheiten des Halses, der Lunge, bei Störungen des Nervensystems und Magenleidern.

Die Pillen Nr. I eignen sich vorzüglich gegen die Leiden der Respirationsorgane, die Pillen Nr. II bestmöglich alle Leiden der Verdauungsorgane, die Pillen Nr. III sind ein wundbares Heilmittel bei allen Nervenbeschwerden und Schwächezuständen, die Pillen Nr. IV werden mit Erfolg bei Hämorrhoiden, starken Magenleiden etc. gebraucht. Gegen-Migräne etc. eignet sich der treffliche Coca-Spiritus und als Magenstärkend ist der Coca-Liquor ungemein zu empfehlen. Preis der Coca-Pille pr. Schachtel 3 Mark, Preis des Coca-Spiritus und des Coca-Liquors pr. Flasche 3 Mark nebst Gebrauchs-Ausweisung. Niedrigste dieser Präparate in den meisten Apotheken in Dresden in der Johannis-Apotheke pr. Doppelblatt 5 Pf.

* * * Man sieht darauf dass sich auf dem Etikette einer jeden Schachtel oder Flasche der Spiegel der brandenburgischen Adler-Apotheke in Paderborn befindet, um sicher zu sein das echten Alvaras'schen Präparate es tatsächlich.

W. Ziegenbein, Badergasse 31,
gegenüber der Galeriestrasse.
Größtes Lager Sonn- u. Regenschirme, Spazierstäbe, Bestellungen u. Reparaturen schnell u. billig.

Polstermöbel-Gestelle

empfiehlt in grösster Auswahl

T. Mittag, Poppitz 14.

S. böhm. Speisebutter,
das Pfund 100 Pf., im Ganzen
billiger, d. Johannesdorfchen.

Ein Americain,
neu und schön, nicht Marzenstrasse
15 billig zu verkaufen.

Eiserne Oeven kaufen
Schöne, leicht, 12.

Ein starkes Wasserfass, für
Gärtner passend, ist zu verkaufen, art. Schwie 16, part.

1 Cophha billigt z. Verkauf
Schedelberg 19, 3.

Flügel

und
Pianinos,

neue und gebrauchte, zum Verkauf u. Verleihen, bei vollständiger Garantie und den billigsten Preisen empfiehlt in großer Auswahl.

A. Bartholomäus u. Co.,
Fabrik: Rosenweg 59,
Magazin u. Lager: Johannisthal.
Nr. 1 a. f.

Zur Vogelwiese!
Ein frischgebackenes böhmisches
Röschert mit Mandoline, fast
neu, ist zu verkaufen Königstr.
Nr. 16 zweite Etage.

Monaden-Öfenchen in
Champ.-Flaschen, old Chimbeer,
Kirsch-, Erdbeer u. Zitronen em-
pfiehlt M. Dorstling, Stadt Berlin.

Hotel de Saxe.

Jur Photographen.

Ein in einer größeren Großstadt Sachsen nicht zu kleinen photographischen Atelier in erster Lage, mit besserer Rundschau, ist wegen eingetretener Familienverhältnisse sofort mit oder ohne Instrumente zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Nr. 325758.

Offerten unter Hr. A. E.

655 an Haasestein u. Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein Mittwoch, Samstag, noch früh, während ich wieder zu verkehren habe. Gewünscht wird guter Ruf, verträglicher Charakter und eine dem Alter angemessene Geschäftsfähigkeit, auch möchte selbige Geschäftsträger sein oder werden wollen. Kinder sind verpflegt. Nur ernstliche Abreisen, mit genauer Angabe der Verhältnisse, sind bis zum 21. Juli in der Expedition d. Bl. unter Z. A. 133, niedergelogen.

Omnibus.

3 Omnibusse zu 12-15 Personen sind während der Dauer des Dresdner Vogelschießens zu verleihen.

Posthalterei Pirna.
Emil Walther.

Ein Hotel

In Dresden, in Mitte der Stadt, sehr frequent, ist bei ca. 10,000 Thlr. Anzahlung sehr preiswert zu verkaufen. Nähe im Kompt. Neumarkt 4, 1. Etage, in Dresden.

Theilnehmer.

Bei einem nachweislich rentablen Geschäft würdet sich ein verheirath. auf. Mann mit 3000 Thlr zu beschließen, aber ein gutes Geschäft dem Kapital angemessen zu führen. Werde Kreis, mit genauer Angabe des Geschäfts unter V. 4. an die Cr. d. Bl. erbeten.

Für ältere Herren.

Eine 1. Rast geblieb. Dame würde die Gesamtkraft eines nur achtbaren Herrn zu machen, um als Gesellschaftskreis auf Partien und Spaziergängen ihn zu begleiten. Offerten beliebe man unter A. V. G. Hauptplatz Franco niedergelogen.

Das Buchhandelsgeschäft

von Julie Otto

empfiehlt die neuesten Schnitte

für Damen- und Kinderkleider-

robe Bettinastraße 22 im Uhren-

geschäft.

L. Hartung,

Rosenweg 68.

Den 1. August beginnt ein
Kursus für Damen
im Handelswissenschaften.
Honora 8 Thlr. Offerten unter
Kursus in die Expedition d. Bl.

Zwei Dampfsessel

mit ca. 7 und 12 Thlr. Meter
Fläche werden billig zu
kaufen gehabt. Offerten unter
F. G. S. in die Alital-Expedi-
tion d. Bl. (große Klosterstraße
Nr. 5).

Rauchtabake

grobschnittige, v. 40-125 Pf. pr. Kilo,
feinschnittige, v.

Ungarischen Sand,

Markland,

Tabak, v. 70-300 Pf. pr. Kilo,

Rollen-Portorico

v. 60-150 Pf. pr. Kilo,

Barinas,

in Rollen und Blättern,

Schnupf- u. Rauchtabake

empfiehlt

Paul Gerndt,

Tabak- und Cigarren-

Handlung,

18 Am See 18.

Gin Spirituosen-Geschäft,

günstige Läufe der Altstadt, in

welcher Productengeschäft mit

angezeigt werden kann, ist billig

schnell zu verkaufen. Kdr. abzu-

geben unter X. X. 9. Exp. d. Bl.

Ber einen billigen Gut

gut und modern kaufen will,
berühre sich Dreicergergasse.

18 Am See 18.

Gin Spirituosen-Geschäft,

günstige Läufe der Altstadt, in

welcher Productengeschäft mit

angezeigt werden kann, ist billig

schnell zu verkaufen. Kdr. abzu-

geben unter X. X. 9. Exp. d. Bl.

Lompen-Zucker

zum Einlegen der Früchte und

Blütekrabben, in Broden

von ca. 10 Pf., ver. Pf. 50 Pf.,

per 100 Pf. 42 Pf.

empfiehlt

S. L. Weyhmann,

Bismarckplatz 8.

Gin

Pianoforte

in ganz vorzüglich. Zustand, ist

mit Garantie für 50 Thlr. zu

verkaufen. Waisenhausstr. 4, 1.

Gewerbe-Bereit.

Excursion mit Frauen

Freitag, den 16. Juli, Nachmittags,

Absatz vom schlesischen Bahnhofe

punkt 1 Uhr.

Besuch der romantischen Ausflugsziele des Herrn Weißbrod in Radeberg, des Augustusbad mit seinen Quellen, Badeeinrichtungen, Gebäuden und Paradiesen, des romantischen Seedorfer Toiles, der mit alterthümlichen Kunstwerken geschmückten Seedorfer Kirche, des ausstreichenden Stein- und Kapellenberges und des herrschaftlichen Schlossgarten und Parkes in Seedorf.

Concert und abendliches Beisammensein im Augustusbad bis zur Mitternacht. Alles weitere enthält das Programm, welches mit den Billets verabredet wird. Letztere sind gegen Vorzeigen der Mittagskarte zu entnehmen von Mittwoch, den 14. M. abends 9 Uhr bis zum folgenden Montagnachmittag.

Bei Herrn Gustav Weller, Magazin für Haus- und Außen-

geräte, Dippoldiswalder Platz Nr. 10;

Eduard Hornapp, an der Kreuzkirche;

C. G. Schüsse, gr. Blechnerstraße Nr. 1.

Das Comité.

Norn auf dem Hölle

auf den Feldern der früher Schauhügel Burg-Villa zu Klein-Zschachwitz ansteht, soll gegen das Höchstgebot verkaufen werden. Auskunft erhält in der Villa der Ritter Rütze. Off. welche man in Dresden, Elbstraße 1, part., niederlegen

Ein sehr schönes Landgut

mit schöner Wohnung und Nebengebäuden, vielen Ländereien und jedem Inventar, welche wie Grün, auszugießen, nahe einer lebhaften Stadt am Bahnhof in schöner Lage, sehr vortheilhaft unter günstigen Zahlungsbedingungen bald möglich zu verkaufen.

Höchst. L. 8. 100 an die Annenexpedition von

Haasestein u. Vogler in Löbeln.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr,

soll in der Expedition des unterzeichneten Justizamts die heutige Einladung an nachbenannte Häusern und Straßen, nämlich an der Dresden-Pirna-Peterswalder Chaussee auf Abteilung 1, 2, 4-7,

= Seidenhalb-Chaussee auf Abteilung 1,

= Metzgerndorfer Steinbruch-Chaussee auf Abteilung 1 und 2,

= Blumpe-Löb

Mittwoch, den 14. Juli 1875.

Eine Bäckerei
in der Nähe Dresden ist zu
verpachtet und kann mit familiärer
Jugend sofort übernommen werden. Rössels unter Nr.
W. 11 in der Expedition d. Bl.
überzeugen.

Meine
neuesten vorzüglichsten
Koch-
Apparate
die Verteilung, gläsern und
gründlich, unter Garantie, las-
send die jedes Kochgeschirr
sach ersterordn. empfiehlt zu
billigen Preisen.
Oscar Schirmacher.
Rösselsgasse 24.

Fertige Tunikas

von Preal, Leinen,
Gru. Stoffen, nach
neuen Modellen ar-
rangiert
a 4 Thaler.
Fertige vollständige
Costumes
von allen praktischen
Waschstoffen
elegante und einfache
a 6 Thaler
empfiehlt
in grösster Auswahl
B. Cohnstädt,
Fabrik und Lager:
Vollmöblierstr. 17,
eine Firma.
Ecke der Schlossstraße.

Heute frische Blut- und
Geburtsurst in Michael's
Wirtschaft in Friedriksstadt.

Ramillien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn örn.
Bodensteiner in Würzen.
Gru. Berthold Dr. Ernst Weiß
in Konstantinopel. Frau. K. S.
Dobrovolzovskij. Ältester in
Sorau. Herr August Mayer
in Dresden. Eine Tochter
Frau. P. Heide in Sachsen-
dorf bei Torgau. Gru. Bernhard
Braumüller Bernhard, Gru.
Leyden. Dr. L. in Niederschlesien.
Gru. Ernst Grottmüller in Dresden.
Herr Max Lehmann in Dresden.
Gru. Adolf Knoblauch in Dresden.
Herr. Dr. Heinrich Ge-
pard in Wittenberg mit Soh.
Herr. Gru. Schneider in M. Olaf-
bach. Dr. Kaufm. Walthermar
Schulte in Dresden mit Soh.
Kunz Müller in Grünthal bei
Chemnitz. Dr. Käthe Müller
Walthermar. Dr. Kaufm.
Konrad Peters in Grünthal
mit Soh. Maria Birke in Grauen.
Dr. Dr. Ministerial-Calculator
Wolfgang Endler mit Soh. Anna
Kremer in Dresden.

Gestorben: Dr. Hermann Ge-
ratius mit Soh. Dr. die Kaufm.
auf Mittwoch jetzt. Dr. C. ver-
käufermeister Carl. Padst zu
Zehnau mit Soh. Maria von
Wörth in Görlitz.

Geisterberau:

Dr. Milleraus-
berater Otto Strubis auf Sege-
dig bei Mittwoch 10. J. am 10.
Niedergel. Leichter Sohn in Beginn
der 10. Dr. Stadtkirche Karl
Wenzel C. im Walter-
Stern 10. Dr. Kaufm. Pauli und
Sohn Alfred in Zehnau am 10. J.
Dr. 10. Dr. Rentier Bernhard
Kuhn in Görlitz am 10. Dr. Jean
Dr. Käthe Hoffmann, die Alm-
mutter in Neustadt 9. Dr. Käthe
Kaufm. Käthe in Görlitz am 10. J.
Dr. 10. Dr. Kaufm. Pauli und
Sohn Alfred in Zehnau am 10. J.
Dr. 10. Dr. Rentier Bernhard
Kuhn in Görlitz am 10. Dr. Jean
Dr. Käthe Hoffmann, die Alm-
mutter in Neustadt 9. Dr. Käthe
Kaufm. Käthe in Görlitz am 10. J.
Dr. 10. Dr. Kaufm. Pauli und
Sohn Alfred in Zehnau am 10. J.
Dr. 10. Dr. Rentier Bernhard
Kuhn in Görlitz am 10. Dr. Jean
Dr. Käthe Hoffmann, die Alm-
mutter in Neustadt 9. Dr. Käthe
Kaufm. Käthe in Görlitz am 10. J.
Dr. 10. Dr. Kaufm. Pauli und
Sohn Alfred in Zehnau am 10. J.

Großherzog:

Heute Abend 8 Uhr in Hem-
peis' Restaurant, Zimmer 6.
Brotzeit. g. Generalversammlung.

W. Wegd.

Baugenossenschaft
Dresden

D. Dörr.

Heute Mittwoch den 14. Jul.
Abend 8 Uhr. Dr. Deville.
Inhaber Weißnig, Mittwoch 11.
Fr. 10. Dr. Kaufm. Pauli. Befreiung der
Gärtner.

Hansarbeiter.

Gesellschaft.

Ortsverein

Lößnitz.

Generalversammlung den 13.

A. A. D. F. 1125.

Generalversammlung den 13.

Ortsverein

Lößnitz.

Generalversammlung den 13.

A. A. D. F. 1125.

Generalversammlung den 13.

Ortsverein

Lößnitz.

Generalversammlung

Ein schönes Gut
in einer der schönsten Städte der sächsischen Oberlausitz. Ein sehr schönes und bedeutendes Gut. Es besteht aus einem sehr schönen Gebäude, am Bahnhofsvorplatz gelegen, am Grundstück eines alten Hauses, Niederlagen und Städten, Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute Anträge erbeten unter C. H. B. u. C. post. Lagernd Hauptpostamt Dresden.

Eine Villa

In der Ober-Osthälfte, altertümliche Gebäude, Prachtvoller alten Garten, auch Weinergarten, ist wegen Steuerz. Villa für 5500 Thlr. verkauflich. Widerich im Komptole Steinmarkt 4, 1. Dresden.

Mühlenverkauf.

Eine Handelsfirma, 20 Minuten von einer Residenzstadt entfernt, mit guten Gebäuden, 5 Mühlen, nach neuster Konstruktion, ist seit acht Jahren der Wasserkräftig, ist Verhältnisse halber für 64,500 Thlr. bei 30,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übernehmen. (L. S. 16.7.20)

Widerich durch G. Streiter, Weimar.

Für Mühlenbesitzer

Einschendendes Vorgelese, Ettenrad, Wilsdruff, 100 Morgen, Kommune, Eisen, 72 Mühne, Postamt, ehemalig, 50 Mühne, 3rd Thalheim, ist mit Stellwagen, Mühlen und Getreilen, nebst Getreidemühlen und einer Reisigmühle vorhanden. Es noch keinem Ablaufende zu verkaufen durch Mühlender Aug. Regel in Rathewalde bei Hoyerswerda.

Zwei Landgüter,

1 Stunde von Dresden, mit schönen Gebäuden und Wiesenland, zu 36 u. 46 Schill. pro Morgen wadegängige Mühlenstraße 14 part., bis 9 und Nachmittags bis 4 Uhr.

Zwei Gasthäuser,

nähe bei Dresden, mit Concertgarten, Saal, an der Elbe und Dammschlüsse gelegen, sollen in den Preisen von 11,500 Thlr. und 8500 Thlr. vorrath werden und beide Gasthäuser werden von Dresden sehr hoch bewertet. Widerich auf Anfrage unter M. N. 309 Holzmarkt Dresden.

Oberlößnitz,

zunächst der Station Radeburg, reisend am Walde gelegen, ist eine nette Villa mit schönem Garten, Waldbauern, Sattlung, Wagenteile, Aufzugsstube usw., alles höchst vornehmhaft einzeln und erhalten, Umstände halber schnell abz. Villa zu verkaufen, Preis 2000 Thlr. Widerich auf Anfrage unter "Villa" durch die Cred. d. Bl.

Ein Rittergut

in der Lausitz, nahe an Stadt und Bahnhof, mit prächtigem Schloss mit 16 Zimmern im Park, alle Wirtschaftsbauten, Großbauten, 700 Morgen steiniger Acker, 150 Morgen Obstgarten, 250 Morgen Torfisch, Teiche und Wald, Siegelgarn-Dampfbetrieb, vorsichtige Zahl auf Hofwolke, Preis 92 Milre.

Ein Rittergut

in der Lausitz, mit 1400 Morgen, davon 850 Morgen Acker, 45 Morgen vorsichtige Wiese, Rest Wald mit 20 Morgen wieslich schmalbaren Holz, sehr gute Gebiete, Preis 55 Milre.

Ein Rittergut

in Mittelschlesien, unmittelbar an Kreisstadt und Bahnhof, sehr gute Gebäude, 517 Morgen Gebäude und Wiesenboden, sehr bedeutendes Viehhandel, Dampfbetrieb, Preis 55 Milre.

Ein Rittergut

in Mittelschlesien, unmittelbar an Kreisstadt und Bahnhof, sehr gute Gebäude, 517 Morgen Gebäude und Wiesenboden, sehr bedeutendes Viehhandel, Dampfbetrieb, Preis 55 Milre.

H. Gocht

Geschr. 16, in Dresden.

Ein schönes Gut
zu verkaufen oder auch gegen ein Haus in Dresden zu vertauschen. Widerich im Komptole Steinmarkt Nr. 4 erste Etage in Dresden.

Ein Grundstück

In einer bedeut. Provinz. u. haben Sachsen, in welchem der Möbelhandel stark betrieben wird, eignet sich aber auch für Bader und Seelen, der großen Mann beansprucht, Preis 9000 Thlr. bei 2-3000 Thlr. Ansatz zu verkaufen durch Franke & Co., Freiberger Platz 19.

Gutskauf-

Gesuch.

Ein Kaufant im Preise von 20,000 bis 40,000 Thalern wird in der Gegend von Michelau oder Großenhain zu kaufen gesucht.

H. Gocht

Geschr. 16, in Dresden.

Villa-

Gesuch.

Ein kleiner Villenbau, am lieben in der Nähe des Park-Hotels wird eine kleine, kleine Villa zu kaufen gesucht. Direkte Öfferten mit genauer Angabe der Lage und des Preises bitten man unter Cred. d. Bl. 177 in der Cred. d. Bl. empfohlen. — Agenten sind bei beiden Seiten zu verkaufen.

Für Herrschaften

eine Grundstück, neuem, elegant gebaut, mit schönem Garten, ist Veränderung halber höchst preiswürdig zu verkaufen durch

Franke & Comp.

Freiberger Platz 19.

Restauration-

Verkauf.

In einem der größten und beständigen Vororte Dresden, prachtvoll angelegt, schöne Straßen, Station, 5 Sal. ganz Land, Garten usw. ist Villa zu verkaufen. Werthe Kred. unter B. S. 12 Cred. d. Bl. mehrheitl.

Pianinos,

neue und gebrauchte, zu

Staub und Wäsche, zu billigen Preisen, unter mehrjähriger Garantie bei

Georg Naumann

Musikalienhandlung, Marienstraße Nr. 2.

Wettinplatz

Joh. Fiala's

Weinhandlung empfiehlt gute Weine, feines Frühstück.

Für

Vogelschiessen

und Schulfeste

erreichte ich bei Gewinnspiel-

kassen in den verschiedenen

Städten, in den verschiedenen

Gewinnspielen, welche ich

verlor, habe ich einen

schönen Rennstall, in dem

die Rennen aufgehalten wird, die

Befannschaft einer Dame zu

machen. Gerlebe ist 45 Jahre

alt und ein verantwortbarer Mensch.

Eine Leibärztliche, anstrengende

Lebensweise, wohhabende Dame aus dem

Urb. Berl. in gleichem, niede-

rem oder höherem Alter, welche in

reinem Glück zum gleichen

Zeitpunkt wie der Arzt

der Veranlasser ist der Preis

auf Gewinnspiel unter Tafelchen

ausgeschrieben.

F. G. Petermann,

Dresden.

Galeriestrasse 10.

Für Fleischer.

Ein kleiner Fleisch- u. Wurst-

warengeschäft in leichter Lage

Dresden, soll mit vollständi-

gem Inventar nebst Garnituren

sowohl billig verkauft wer-

den. Zur Übernahme sind

1800 Thlr. erforderlich. Preischen

unter A. H. 267 an Hasenberg-

strasse 11. Bogler in Dresden

erbeten. (L. S. 23.7.25)

Neuestes

Aartoffel-

Sackbuch.

Anrechnung, aber 100 Aartoffel-

säcken auf Sparbare, einfache

und gute Art verpackt. Preis

nur 18 Pf.

Wiederich erhalten guten Rabatt.)

Hörstling's Magenbitter-

Emulsion, gegen Magen-

krampf, Cholera, & Co.

gut, bei

Dörstling, gr. Weißnäherstr.

Nr. 7, Stadt Paris.

Der G. A. W. Mayersche
Brust-Syrup

aus Breslau wird vom gleichen Fabrikum schon seit längerer Zeit als Hausmittel gegen

Katarrhe der Luftröhren und ihrer Erweiterungen.

Husten, Heiserkeit &c.

bleibt angewendet und habe ich

bei Gelegenheit meiner Familie probirt, daß der G. A. W. Mayersche Brust-Syrup den Arzneien der Chirurgie gleichstand.

Dr. Künzler, M. Beislovař.

Lager

halten die Herren:

Weigel u. Zech, Moritzstr.

1. Frau, Janke, Sporer, Ba-

uer, Assmann, v. Neug.

et al. et cetera.

C. W. Weizsäck, Hauptstr. 16.

Julius Garde, Wagnerstr.

Breslau.

G. A. W. Mayer.

Maschinen-

Verkauf.

Die Dresdner Maschinen- und Bergbaugesellschaften

Grundstücke Bergbau-Alt-

er und Gewerbe verkaufen.

1. eine 30 jährige liegende

Wasserleitung-Waldlinie und

zwei Gewerberäume unter

1. eine 30 jährige liegende

Wasserleitung-Waldlinie und

zwei Gewerberäume unter

2. eine 20 jährige liegende

Wasserleitung-Waldlinie und

zwei Gewerberäume unter

3. eine 20 jährige liegende

Wasserleitung-Waldlinie und

zwei Gewerberäume unter

4. eine 20 jährige liegende

Wasserleitung-Waldlinie und

zwei Gewerberäume unter

5. eine 20 jährige liegende

Wasserleitung-Waldlinie und

zwei Gewerberäume unter

6. eine 20 jährige liegende

Wasserleitung-Waldlinie und

zwei Gewerberäume unter

7. eine 20 jährige liegende

Wasserleitung-Waldlinie und

zwei Gewerberäume unter

8. eine 20 jährige liegende

Wasserleitung-Waldlinie und

zwei Gewerberäume unter

9. eine 20 jährige liegende

Wasserleitung-Waldlinie und

zwei Gewerberäume unter

10. eine 20 jährige liegende

Restaurant  K. Belvedere
Brühl'sche Terrasse.

Heute großes Concert
dem Capellmeister Herrn Erdmann Puscholdt mit
der Concert-Capelle des Sgl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Abonnement-Karten sind an den Kassen zu haben.
Täglich Soirée musicale. J. G. Marschner.

Feldschlösschen.

Heute Mittwoch
Großes Militär-Concert

von Herrn Musikkapellmeister
A. Trenkler
mit der Capelle des R. S. 2. Gr. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Grever.
Abonnement-Billets sind an der Kasse und an den bekannten
Verkaufsstellen zu haben.

Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch
Gr. Militär-Concert

vom Herrn Musikkapellmeister
A. Ehrlich
mit der Capelle des R. S. 1. Leib-Gren.-Regts. Nr. 100.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Dr. Angermann.
Abonnement-Billets, zu allen Concerten von dieser Capelle gültig,
finden 5 Stück 1 Mark 50 Pf. an der Kasse zu haben.

Stadt Wien. Wiener Garten. Stadt Wien.

Heute Mittwoch
Großes Militär-Concert

vom Herrn Musikkapellmeister
C. Werner,
mit der Capelle des R. S. 1. Schützen-Regiments Nr. 108,
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Grever.
Abonnement-Billets, 5 Stück für 1 Mark 50 Pf., sind
an der Kasse zu haben.

Eingang große Klostergasse.

Plauenscher Lagerfeller.

Heute Mittwoch den 14. Juli, bei angemessener Witterung
Grosses Extra-Militär-Garten-Concert
vom R. S. Regiments-Sabatrompeten und Trompeten-

Battalions-Herrn

L. Nauhardt,
mit dem Trompetenchor des 2. R. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 29.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. G. Meyer.
Zum Schluss des Concerts kommt zur Aufführung:
Hohenfriedberger und **Dessauer Marsch** mit Er-
klubium für Es.-Tempo, vorgetragen von L. Nauhardt. Große
deutsche Retirate und Gebet der Cavallerie und Artillerie.

Salon Variété.

Volks-Restaurant.
Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute Vorstellung u. Concert.
Zum Vortrag kommt unter Anderem:

Mein lieber Karl ist pfiffig.
Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 10 Uhr. Eintritt 25 Pf. G. Lettendorf.

Schweizerhaus.

Heute
Gr. Abendconcert

vom Herrn Musikkapellmeister **Gärtner** mit seiner Capelle.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Grever.

Geldscheine empfohlen gute auf Eis gelagerte Biere, &c.

Feuerschöpfchen und Einfaches, sowie eine reichhaltige

Speisenkarte. Von 3 Uhr an Käsekäulchen.

Grevenit L. Franke.

Restauration Park Reisewitz.

Heute Mittwoch, den 14. Juli
großes brillantes

Kunstfeuerwerk
vom fälschl. Königl. Pyrotechniker G. Schulenburg aus Berlin,
verbunden mit

grossem Concert.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. C. W. T. Marschner.

Priessnitzschänke.
Heute gemüthl. Concert-Abend

ohne Eintritt. Kaffee stark. Käsekäulchen delikat. Bier
P. Leonhardt.

Berg-Restaurant zu Cossebauda.
Es eingerichtet jetzt ein gutes Bierfest-Gärtnerbier W. Grosse.

Heute, den 18. Juli, Nachm. 5 Uhr
findet in den seitlich gesonderten Räumen des Lincke'schen Hauses

zum Gelände des Sächs. Eldgaußfängerbundes ein
Großes Vocal- und Instrumental-Concert
(40 Vereine mit ca. 600 Sängern)
unter Mitwirkung der Capelle des Leibgrenadiers-Regt. Nr. 100 "König Albert," Musikkapellmeister Ehrlich,

Programm.

1. Abtheilung.

- 1) Ehrlich, Festmarsch.
- 2) R. Wagner, Ouverture zu Tannhäuser.
- 3) Wilh. Sturm, Gesang, Ged. von Lasky, für Soli, Männerchor und Chorleiter.
- 4) C. Kreutzer, Die Kapelle (C-dur).
- 5) Aug. Horn, Walzlied (mit Blasmusikbegleitung).
- 6) J. Otto, Reiterlied.
- 7) J. G. Müller, Au das Vaterland (mit Blasmusik).

2. Abtheilung.

- 8) Ambro, Ouverture zu Fra Diavolo.
- 9) J. Strauss, Du und Du, Walzer aus Fledermaus.
- 10) F. Lachner, Macbethes Imperator (mit Chorleiter).
- 11) F. Abt, Bluetta.
- 12) C. Zöllner, Auf deutsche Brüder, halte Wacht.
- 13) H. Lampér, viel Volkslieder:

a. Fran Nachtigall,

b. Verschwiegne Liebe.

14) Wendelsohn-Bartholdy, Jägers Abschied (mit Blasmusik).

Billets zu 60 Pf. sind zu entnehmen bis Sonn-

abend Abend 7 Uhr; in der Konzertaula im Haus des Sächsischen

Elbgaußfängerbundes am Hofgarten (F. Reich) Kauf-

haus; M. A. Holmann, Galeriestraße 13; Ad. Bauer, Kauf-

haus Sonntag Mittag 1 Uhr bei den Herren Alm. Weise,

Altmüller 28; Leymann und Leibenstein, Weissenhause 31;

Garten-Haus am Albert-Theater; Leyendecker, Helmuth u. Holmann,

Garten-Haus am Albert-Theater.

An der Kasse 75 Pf. Programm u. Texte 10 Pf.

Der Local-Fest-Ausschuss.

Wiederholung, im Saale des Gasthauses.

Donnerstag den 15. Juli 1875

Weisser Hirsch,

ein Concert,

gegeben von dem Professor Nietzsche

- reizend Künstler der Neugier -

auf dem **Mundenphantom** in noch nie gehörter Tonfülle
und der Nachahmung eines wahren Orchesters.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 7 Uhr, Eintritt 1 Mark.

Billets zu reizvollen Klügen sind bis Nachmittag 3 Uhr

bei Herrn Gaßhofer-Schröter zu haben.

Curbad Langebrück

bei Dresden.

Zur Lindenbluth

Mittwoch, den 14. Juli 1875

CONCERT,

gegeben von Herrn Musikkapellmeister H. Engelhardt

mit seiner Kapelle.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Kinder in Begleitung der Eltern haben freien Zutritt.

Zahlreichen Besuch steht entgegen.

Vorabtheitung von

Frohwald Hipp.

Restaurant zur Herzogin Garten,

Nr. 7 Ecke der Ultra-Allee Nr. 7,

gegenüber der Sachsen-Anhaltischen Ausstellung.

Heute Mittwoch

Grosses Extra-Concert

der beliebtesten Andenmusikkapelle (Blasmusik).

Anfang 6 Uhr Abends.

Hochachtungsvoll. H. Neidhardt.

Restauration zur Eintracht.

Heute grosses Garten-Concert,

entreitet. Anfang 5 Uhr. Für eine reichhaltige Speisenkarte,

H. Kellfeller, Culmbacher Exportbier und eins. Bier

lange Zeitens. P. Menzel.

Bauhof. Restaurant H. Pfund. Ecke der

straße 11. Heute bei günstiger Witterung

Frei-Concert.

Heute Mittwoch

Concert,

entreitet.

Anfang 7 Uhr.

J. Martin.

Körnergarten.

Heute Mittwoch bei günstigem Wetter

Frei-Concert. E. Herrmann.

Von 4 Uhr bis frische Blumen.

Das diesjährige Vogelschießen

zu Glashütte

wird Sonntag den 18. und Montag den 19. d. M. abgehalten.

Das Directorium.

Sächsische Tuchfabrik

(vorm. Fedor Zschille & Co.).

Aktionäre wollen ihre Aktionen bis zum 15. d. M. bei G. Mens & Co., Dresden, anmelden oder den Notar am 17.

d. M. persönlich in der Generalversammlung in Grossenhain

vorlegen.

Ein zahlreiches Erscheinen in dieser Generalversammlung ist

gedenkt, soll nicht das ganze Aktienkapital verloren gehen.

Rillantes Taschen- und Feuer-

Gesellschafts-

werk,

für großes Land, Garten und

Wasserneuerwerk in großer Aus-

wahl, effectvolle Gegenstände, bengalische Glan-

menze, zu billigen Preisen empfohlen

H. Blumenstengel, 5 Schloss-Strasse 5, Ecke d. gr. Brüderg.

W. Gutwasser.

Bekanntmachung.

Berlin-Dresdener Eisenbahn.

Um vielseitigen Wünschen des Publikum entgegenzukommen,
werden die zwischen Dresden und unten Stationen bis

Großenhain resp. Cossebaude Sonntags und Mittwochs

die sogenannte Extra-Personenzüge von Sonntag den

18. Juli ab nach folgendem Fahrplane abgelassen werden:

a) die Sonntagszüge:

Ablauf von Dresden 3 Uhr — Min. Nachmittag.

— Weinböhla 3 14 34 47

— Bahnhof 3 57 15 28

— Großhain 3 10 12

— Weinböhla 3 44 2

— Cossebaude 10 14

Ankunft in Dresden 10 14

b) die Mittwochs züge:

Ablauf von Dresden 3 Uhr — Min. Nachmittag.

Ankunft in Cossebaude 3 11

Ablauf von Cossebaude 10 12

Ankunft in Dresden 10 12

Zu diesen Zügen, welche I., II. und III. Wagenklasse führen

werden auf allen Stationen Rückfahrt abgesegnet.

Die Rückfahrt nach Dresden ist auch mit dem letzten Fahr-

planmäßigen Personenzug gestattet.

B

Mittwoch, den 14. Juli 1875.



Oberhemden,

vorläufig und genau nach Wohl,
Kragen, Manchetten,
Cheminette, Cravatten,
Einsätze und Taschenstücke
in größter Auswahl.

Arbeitshemden, Nach-

bemden, Unterbeinkleider

Damen-Wäsche,

Kinder-Wäsche.

Besonders mache aufmerksam auf
meine sehr beliebt gewordene **Dou-**

laß-Hemden (Verlag für Leinen)

für Herren und Damen.

St. 25 M., 12 Tg. 4 Thlr. 24 Pf.

Auch empfiehle meine vordringlichen Qualitäten in **Glocken-**

Hosen und Shirts, deutsche **Doulas**, **Pique-**

und Baumwolleinen, von 25 Gilde an **Engros-Preis**.

Meine Leinen ohne Appretur.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

G. D. Blass,

Wäsche-Fabrik, Marienstr. 8.

Verpachtung

d. Restauration Gattersburg
zu Grimma.

Dieses prachtvoll gelegene Etablissement mit seinen schönen Räumen, welche nah und fern rühmlich bekannt ist, wird den 1. October d. J. verpachtet. Werbete Rekurrenten, welche im Vertrag von 2000 Thlr. And., um das sehr wertvolle Inventarium zu übernehmen, werden erucht. Sich direkt an den Besitzer August Knauth, Dresden, Marienstraße 30, 1. Etage, zu wenden, wo sofort pront weitere Auskunft erteilt werden wird. Bezahlungen, mit dem Geschäft vollständig betrautten, rezipitablen Männer werden die höchsten Belohnungen ausgestattet.

Trompeters Spiegel-Magazin **Spiegel-Magazin** **Trompeters**
Dresdner concessionirter Vergolder,

Georg Kress & Comp.

Spiegel in allen Spezialitäten, Gardinenhalter, Ovalrahmen zu Photographien, Glaskunstwerken von Bildern aller Art, sowie Neueröffnungen werden schnell und billig aufgeführt. Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Goldfisch-

Gestelle

mit vollständiger Einrichtung d. St. bei niedrigsten Preisen, stets außergewöhnlich großes Lager die Galanteriewarenhandlung

F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestraße Nr. 10.

L.S. Weyhmann,
Bismarckplatz 8,

liefert alten alten Nordhäuser Korn-Braunwein, belagd, 48% Tralle, in Gebinden von 18-200 Liter Inhalt, per Alter 50 Pf.

1872er echten Cognac, 65% Tralle, (Bezug von den Herren J. Dupont u. So. Chlier in Cognac) in Gebinden von 9 bis 35 Liter, per Liter 3 Mark, bei 12 Flaschen à 2 Mark 50 Pf. per Flasche.

echt französische Roth-Weine

(Bezug von den Herren G. Dobbertin u. Co. in Hamburg, Holländischen St. f. u. f. Höheit des Amtmanns des deutschen Reichs) als Haut Medoc und St. Julien, welche Sorten prachtvoll sind, per Flasche

1 Mark 25 Pf., seines echten alten Portwein, per Flasche 2 Mark 50 Pf., echten alten Madeira, per Flasche 2 Mark 25 Pf., old Sherry, per Flasche 2 Mark 50 Pf.

Bromptons Verstand am Glas und nach außerhalb.

S.L. Weyhmann,
Bismarckplatz 8.

Fabrik von

Illumination-

Laternen

Gelbe & Benedicetus,
Am See 31.

Glaser-

Diamante,

vorzüglich leicht schneidend, im Dugend oder auch einzeln bei

E. R. Fischer & Co.,
Spiegelhofstr. 9.

A. Schlott,
Gründstr. 3b, 3. Etage, empfiehlt ihr Lager reizvoller, dünner und schwerer Metallwaren in dekolleté guten Qua-

litäten zu billigen Preisen.

Ausverkauf

Ausverkauf in Kürze vorzunehmen.

meiner

Galanterie-, Kurz- und Spiel-

Waaren in bedeutend herabgesetzten Preisen,

worauf ich ein geehrtes Publikum ganz besonders aufmerksam mache.

Ernst Zscheile, billigste Einkaufsstätte für Galanterie- u. Kurz-

Waaren. Scheffelstraße

13, vom Altmarkt aus linke Seite.

Ausverkauf

Ernst Zscheile, 13 Scheffelstraße 13, empfiehlt bei enorm grosser Auswahl die neuesten Muster von echten Pa-

Tallos-

Zalmi-Gold-

Uhrketten in bester Qualität, unter langjähriger Garantie, für Herren und Damen, das Stück von

1 Thlr. an.

Ernst Zscheile, billigste Einkaufsstätte für Galanterie- und Kurzwaren.

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Gute Grün-Sartoffeln in

Vaudeville 4, neben der

Autoren-Habek. Bestellungen:

Dresden, Schloßstraße 27, im Waisengeschäft.

Ein rühmlich bewährtes

Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht,

Merventchwäche, Krebs- u. Brustschmerzen, rheuma-

tische Kopf- und Zahnschmerzen ist das von mir er-

fundene echte

Flecken-Nadel-Aether,

dessen vorzügliche Wirkung durch Kaufende von dankenden

Ärzten bestätigt ist, in Bl. 4 7½ und 15 Mgr.

Franz Schaal, Apotheker und Drogist.

Annenstraße Nr. 12.

zu haben in den meisten Apotheken.



Großes Lager

eiserner

Garten-Möbel,

Blumentische, Waschständer,

Blaschenbränke, eiserne Bett-

stühle u. s. w.

Eisen-Möbel-

Fabrik

von

Lindner & Tittel,

Niederlage Zahngasse Nr. 29 parterre.

Meine Goldcompositions-

Uhrketten

erfreuen sich eines langjährigen vorzüglichen Rufes wegen ihrer großen Solidität und Feinheit und ich darf hiermit darauf auf-
merksam machen, daß ich in dieser Waare nur die erste und beste Qualität habe. Da es nun aber bekannt ist, daß die Bezeichnung „Talni“ in den letzten Jahren vielfach mißbraucht worden ist und dadurch unter dem Stempel „Talni“ eine in Qualität ganz geringe Waare auf den Markt gebracht wird, sothele ich meinen gebrochen Abzeichen hierdurch auf, daß meine Uhrketten unter dem Namen „Schweich“ auf jedem Karabiner graviert haben und dasselbe man wohl beim Einschaueln seiner Ketten weniger auf den Stempel, als auf den Namen „Schweich“ achten.

Hochachtungsvoll

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße 10, parterre und 1. Etage.

A. Kroimholz,

Zahnkünstler



Sprechzeit
v. Früh 9-4 Uhr Nachm.

Das vorzügliche

Sommer - Lagerbier

der

Actien-Bier-Brauerei

Bairisch Brauhaus, Dresden,

empfiehlt

S. Kaufmann,

5 Hauptstraße 5. Restaurant 1. Ranges.

Central-Pianoforte-

Magazin

auswärtiger Fabriken.

Permanente Ausstellung. Pianoforte-Zeitung.

Rich. Hertzsch

Concert-, Salon- und

Stütz-Flügel.

Marienstraße 22, I. Gerad- und

kreuz-saitige Pianos.

Depot von

Grottkau, Helfsreich, Schulz, Th. Steinweg Nachl. in Braunschweig.

Hochachtungsvoll

Carl Sander.

Café de Dresde,

Victoriastrasse 22.

Ginem geehrten Publikum erlaubt zur Nachricht, daß ich das

unter obiger Firma bestehende Restaurant vom 12. d. Mhd. über-

nommen habe.

Ich empfehle daher meine **St. Weine, Bairisch, Lager-**

und einfache Biere, franz. Billard, guten und fröhlichen

Wittagstisch, sowie eine reichhaltige Speisekarte zu jeder

Tagesszeit in und außer dem Hause zur genügenden Versorgung.

Und billige Preise und prompte Bedienung werde stets de-

sorgt sein.

Dresden, den 13. Juli 1875.

Hochachtungsvoll

Carl Sander.

Schablonen

zu deinem Selbstverzeichnung der Namen, Langzeiten-

und Vordrucken-Sticker; Alphabet, Zahlen und Kronen in

allen gebräuchlichen Sorten, Vorname, Name, zweite und

Eltern; auch werden verschiedene Namenzüge, Wappen und

leidlich Muster angefertigt.

Zum Nachzeichnen der Wäsche halten wir die von

und als beste erprobte unauslöschliche Tinte.

Was irgend in Schablonen darstellbar, zu wissen-

schafflichen, lässlicheren, gewöhnlichen und Verkehrszeichen,

wird eingehend in die Tadt, in gediegener Arbeit, correct,

schnell und billig angefertigt.

Hupfer- und Messing-Schablonen-Fabrik

Gebr. Protzen,

Landhausstraße 6, im Harmonie-Gebäude.

Glycerine-Coldcreme-Seife

von Carl Süß, Parfümeur in Dresden.



Singer Manufacturing Co.

New-York,
größte Nähmaschinenfabrik der Welt,
verkauft im vorherigen Jahre
241,679 Nähmaschinen,
oder nahezu die Hälfte sämtlicher in Amerika fabrikirten Nähmaschinen
und erhielt in vorherigem Monat auf folgenden landwirthschaftlichen Ausstellung
allein die höchsten Auszeichnungen, nämlich:

Güteam, Breitau Ehrenpreis.
Güteam, Preußen (erster Preis) große Silberne Medaille.
Güteam, Preußen (erster Preis) große Silberne Medaille.
Güteam, Preußen (erster Preis) große Silberne Medaille.
Güteam, Preußen (erster Preis) große Silberne Medaille.

Gegenüber Nachahmungen und sogenannten verbesserten Singer-Maschinen sprechen
diese Fabriken am besten für die Güte und Unverzerrtheitheit der Original-Singer-Maschi-

nen, die alle diejenigen Vorsätze in sich vereinigen, welche andere Systeme nur einzeln besitzen.

G. Neidlinger, Dresden, Badergasse, Bazar,
General-Agent der Singer Manufacturing Co. für Nord- u. Mittel-Europa.

Action-Bierbrauerei zum Plauen'schen Lagerkeller.

Wir zeigen hiermit an, daß wir Donnerstag, den 15. d., mit der Ver-
schrotung unserer

Sommer-Lagerbiere

beginnen werden.

Dresden, den 12. Juli 1875.

Die Verwaltung.

Preiswerther Cigarren-Ausverkauf

Um mein Lager wegen Aufgabe meines zweiten Geschäfts, Neumarkt 4, etwas zu räumen, verantwende ich dasselbe von heute ab zu ermäßigten Preisen, indem ich je nach Entnahmen des Quantum, jedoch nicht unter 100 Stück, **10 bis 15 Prozent** **re. Rabatt** ge-
währe.

Hodachus

H. Lincke,

Neumarkt 4.

Für Damen!

Nach neuester, leichtfasslichster Methode er-
treite ich gründlichen Unterricht im Schneidern, Mass-
nehmen, Schnitzzeichnen, Zuschneiden, Nähen
und Arrangieren der verschiedensten Roben. Beginn des
neuen Kursus Montag, den 2. August c. Alles Nähere
in meinem Lehr-Institut, Kreuzstraße 44.

Louise Nünchert,
Lehrerin der Zeichnen- u. Zuschnidkunst.

Alleiniges Dépot

der Tintenfabrik von Adolph Tauscher in Dresden
bei

Friedrich Tittel,
Dresden, Wilsdrufferstraße 17,
Leipzig, Querstraße 17.

Victoria-Tinte.

In Glasflaschen zu 1 M. 50 Pf. 1 M. 75 Pf.
und 25 Pf.

Einführt bei sämtlichen häuslichen Staats- und Gemein-
nalschulbedürfnissen, Rahmen und öffentlichen Bureau, sehr beliebt
wegen ihrer prachtvollen violetten Farbe bei der eleganten Welt.

Copir-Tinte.

In Steinflaschen zu 1 M. und 1 M. 50 Pf.
Diese Tinte, welche sie durch ihre aus beiderseitige Kopierkraft
vor allen andern Fabrikaten auszeichnet, legt nie ab, schwimmt
nicht, riekt leicht und angenehm aus der Flasche und ließt selbst
nach langer Zeit kräftig Kopien, eignet sich auch, weil dieselbe
nicht fließt und bald in die tiefste Schwarze übergeht für die Bücher.

Alizarin-Tinte.

In Glasflaschen zu 1 M. 60 Pf. und 30 Pf.
 Geeignet für Bilder und Dokumente, scheidet gründlich, wird
sehr bald bei Schwarz, reicht die Farbe reichlich an, copirt und be-
sitzt überdauert alle obigen Eigenschaften.

Rothe Carmin-Tinte.

In Glasflaschen zu 50 Pf.
Bechert durch brillante rothe Farbe und Verwendbarkeit.

Schwarze Schul-Tinte.

50 Kilogramm zu 1 M.
Schön fließt und nicht schwimmt.

Das Gelb wird revero gezahlt, wenn diese
Tinten die oben angeführten Eigenschaften nicht haben

Für gute Verpackung wird garantiert.

Hohe Qualität und geringer

Friedrich Tittel.



Schuhwaaren-Fabrikant
Heinr. Abeles in Wien.

besonders ein gross & ein detail seine Erzeugnisse aller Gattungen Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe in vorzüglicher Qualität, geschmackvoller Ausstattung und neuerer Farben zu den billigsten Fabrikpreisen gegen Westverdruß und nach Einsicht eines rassenden Mayes oder Schubes. — Preis-Courant auf Verlangen franco.

Kinderfahrtuhr, 1 vorzügl. Piano
gut gebaut, ist billig zu ver-
kaufen beim Kaufmann Damm,
Waisenstraße 54, Sout.

Möbelstühle und Tapisserien
wird schnell und billig be-
reit Geographie 15 im Produc-
tionsgebäude.



Abschießvögel

von 5 Pfcr. an bis zu den größten,

Armbüste,

Schnepper

von 4 Pfcr. an, reichste Auswahl,

Stronenbolzen,

einzeln, sowie reiches Lager von

Brämen,

natürliche u. launde Gegenstände,

Spiele im Freien,

80 Stück zusammen 2 Pfcr.

Spiele für Kindergarten,

Puppen eigener Fabrik

empfiehlt ganz besonders preis-

wertig.

A. M. A. Flinzer,

16 Rennwegsche Straße 16 und

18 Kreuzberger Straße 18.

Meilen, den 8. Juli 1875.

Sächsische Bank zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen den Dividens für
Wechsel und Anweisungen auf 5% festgestellt.

Dresden, den 13. Juli 1875.

Die Direction.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich

unter heutigem Tage mein Geschäft von

geräucherten Fleisch- und

Wurstwaren

wieder eröffnet habe und erlaube meine geehrten Kunden, ihren

Besuch wie früher von mir zu entnehmen. Meine Waare, sollte

Welle selbstredend. Um gütigen Aufenthalt bittend, gelanet

richtigvoll **Ernst Hoppe**, Fleischermeister,

57 Pillnitzerstraße 57.

Grosse Auction.

Im Auftrage der Meissner Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Liquidation

sollen Dienstag, den 20. Juli 1875, und folgende Tage,
jedemal Vormittags von 10 Uhr an, der große Vor-
raum von Pforten und Pretern in Eiche, Reibbuche,
Eiche, Nüsse, Erle, Kiefer, Fichte u. in allen Dimensionen,
ferner 2 Kutschwagen, 1 Tafelwagen, 1 Paar
Küsteltern, starke, zum Theil neue Wagenräder und
eine Partie Schrotmühlsteine per Soße dem Bestie-
tenden überlassen werden, wozu Erstbungslustige ein-
laden.

Meilen, den 8. Juli 1875.

Robert Heyhey, verpf. Auctionator.

Artikel für die Reise.

Elegante Handtaschen
mit Einladung mit leer, Reise-
tornister, Hand- und Eisen-
bahnhofkoffer f. Damen u. Herren,
Bädecke-Taschen, Hut-
futterl. Regen-chirm- und
Stocketnis, Reisecessen-
sures und Wickeltaschen in reich-
haltiger Auswahl zu billigen und
festen Preisen im Magazin von

Theodor Pfitzmann,
Leipzig u. Dresden, Schloßstr. 12.

Holz-Auction

auf dem

Bärenburger Staatsforstreviere.

Im Gasthof zu Bärenburg sollen
am 21. und 22. Juli 1875,
folgende im Vormittags 9 Uhr an:

folgende im Bärenburger Forstreviere aufbereitet
Holz, als:

am 21. Juli:

1492 Stück weiche Stämme, 9–15 Centim. Mittensstärke,
727 " " 16–22 " "
219 " " 23–36 " "
in den Abteilungen: 33, 34, 35, 36, 39, 40, 41, 42, 43, 44,
203 Stück weiche Alte, 8–15 Centim. Oberstärke,
164 " " 16–22 " "
287 " " 23–50 " "

in den Abteilungen: 34, 35, 36, 37, 39, 42, 43,
400 Stück weiche Stangen, 2–3 Centim. Unterstärke,

1300 " " 4–6 " "
980 " " 7–9 " "
1030 " " 10–12 " "
500 " " 13–15 " "

in den Abteilungen: 33, 34, 35, 36, 39, 42, 43, 44,

am 22. Juli:

44 Raumcußmeter weiche Stiele,
62 " " Altpelz, /
362 " " weiche Stäbe,
in den Abteilungen: 33, 34, 35, 36, 39, 40, 41, 42, 43, 44,
102,18 Wellenbündel weiches Holz,
in der Abteilung: 42,

634 Langholzweiches Holz,
in den Abteilungen: 19, 34, 36, 37, 45,

einmal und partizipierend gegen höhere Bezahlung und unter
den vor Beginn der Auction bekannt zu machen Bedingungen
an die Weißbündelten verteilt werden.

Die zu verliehenen Holzarten vorher in den beigedruckten Katalogen
seiner Weißbündelten zu Bärenburg nähere Auskunft.

R. Forstamt Frauenstein und R. Revier-
verwaltung Bärenburg,

am 10. Juli 1875.

Uhlich. Hohlsfeld.

Privat-Institut

von

Herrmann,

Windelmannstr. 4.

Die Anstalt bildet Knaben jeden Alters in 8 aufeinander
folgenden Klassen für höhere Schulen, sowie für das etwaiige
Eintreten in das praktische Leben vor, hat häufige, lustige
Räume, welche genau nach den medizinischen und pädagogischen
Vorordnungen der Rezeß eingekleidet sind und wird für soviel
der gesittigen, als auch, soweit es die Schule vermag, der körper-
lichen Pflege des Individuums mit strengster Gewissenhaftigkeit hin-
gegeben. Zu Missal's soll sie diejenigen Kinder, welche bis zum
1. Juli d. J. das 6. Lebensjahr erreicht haben, unter Leitung
eines bewährten Elementarlehrers eine besondere Klasse ein-
gerichtet werden und der ergebene Unterrichtslehrer steht geöffneten
Anmeldungen für dieselbe, sowohl für die höheren Alters entgegen.

H. Herrmann.

Angst's Patent-Strickmaschinen.

Neu und äußerst vortheilhaft konstruit. Jede Größe und
Güte und Länge wird angestellt.

Preis-Courante franco. Solide Wiederverkäufer
gesucht.

Schaffhausen Strickmaschinen-Fabrik
von A. Angst.
Schaffhausen (Schw.)

8. 240 ♂.